

# Haidhauser

## nachrichten

### Februar 2013

Preis 1,20 Euro

38. Jahrgang

Nr. 2/2013

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Bezirksausschuss macht's vor

## Kein Raum für Rechtspopulisten

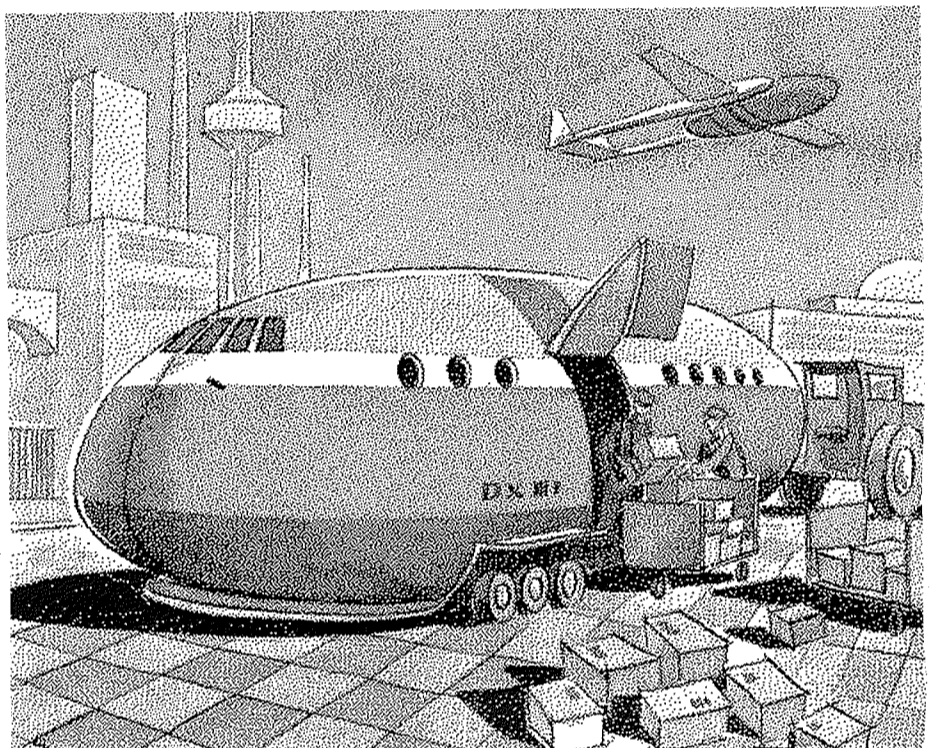
**Rechtspopulisten auf Stimmenfang:** Mit agitatorischem Auftreten konstruieren sie das Feindbild Islam. Ihre Informationsveranstaltungen nutzen sie als Plattform für Hetze gegen Menschen islamischen Glaubens.

In Haidhausen hatten die Rechtspopulisten der „Bürgerrechtspartei Die Freiheit“ bereits zwei „Auftritte“. Im Februar und März haben sie erneut Informationsstände in unserem Viertel angemeldet. Der Bezirksausschuss will sich ihnen entgegenstellen und ist bestimmt dankbar für Unterstützung.

Mit provokanten Ausfällen, vor allem gegen Bürger islamischen Glaubens, denen sie mit der Absicht, in München ein „Zentrum für Islam in Europa – München (ZIE-M)“ zu errichten, das Ziel einer „islamischen Monokultur“ in München unterstellen, und gegen Menschen ganz allgemein, die sich nicht widerspruchslos in die dumpfe Zielvorstellung einer „deutschen Volksgemeinschaft“ einordnen lassen, macht seit einigen Monaten die „Bürgerrechtspartei Die Freiheit“ mit „Informationsständen“ auch in Haidhausen auf sich aufmerksam.

Diese Beobachtungen haben mehrere Mitglieder des Au/Haidhauser Bezirksausschusses mitgeteilt und das Auftreten der Agitatoren scharf verurteilt. „Die Versammlungsfreiheit ist ein sehr hohes Rechtsgut“ – Andreas Micksch (CSU) macht auf das Dilemma aufmerksam, dass auch Hetzer vom Format der „Bürgerrechtspartei“ unter dem Schutz dieses Grundrechts stehen. Man muss, so unerträglich deren öffentliche Auftritte auch sind, das aus-

Fortsetzung auf Seite 11



Edmund Stoiber, Bayerischer Ministerpräsident a.D., beim Umzug von Wolfratshausen nach Brüssel in die Bayerische Vertretung, Rue Wiertz 77 im Oktober 2007; Der Transrapid in München ist noch nicht Betrieb, Herr Stoiber checkt direkt vor der Wolfratshausener Haustür ein (Die Welt von morgen, S. 11)

Desolates S-Bahn-System

## Spätestens jetzt ist die Stadt am Zug

Die Landeshauptstadt München hat im Planungsprozess des 2. S-Bahn-Tunnels jahrelang in der Rolle des scheinbar unbeteiligten Beobachters verharrt mit dem stoischen Hinweis, Auftraggeber seien die Deutsche Bahn und das Land Bayern. Verwunderlich, denn die Münchner Fahrgäste und die von den Bauarbeiten in Mitleidenschaft geratenden Menschen vor allem in Haidhausen sind schließlich auch Bürger dieser Stadt.

Hoffentlich erwacht die Stadt endlich aus ihrer Lethargie und übernimmt wieder aktiv Verantwortung für ein gut funktionierendes Nahverkehrssystem, das S-Bahnnetz eingeschlossen. Das heißt: Abschied nehmen vom unsinnigen Tunnelprojekt.

Skandal Silvesterstraßenfest

## Mario der Partyschreck

Mario Schmidbauer und Marian Offman haben es entdeckt: An Silvester wird in der Weißenburger Straße nahe des Pariser Platzes illegal auf der Straße getrunken und getanzt – es ist laut und passiert einfach, ohne daß damit ein offizieller Event verbunden ist. Nachbarn beschwerten sich, und jetzt will es die CSU genau wissen und schreibt an den OB Ude einen komplexen Fragenkatalog: Wurde für die „gesperrte“ Weißenburger Straße überhaupt ein Antrag gestellt? Von einer Privatperson, einem Gewerbeunternehmen, einer städtischen Dienststelle gar? Aufgemerkt: Das links unterwanderte Sozialreferat

ist ja in Sichtweite! Wußte der BA davon? Wenn nein, um Himmels willen: warum nicht? Und die alles entscheidende Frage: Wurde die Einhaltung möglicher Auflagen von den Genehmigungsbehörden überprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis (wir bitten um detaillierte Aufstellung für den Zeitraum 2009 bis 2012). Nein, noch entscheidender ist die letzte Frage: Ist es zutreffend, daß es sich bei den „Partybesuchern“ ganz überwiegend nicht um Jugendliche und junge Erwachsene aus Haidhausen handelt?

Da wird er sich aber anschauen, der OB, wo seit vier Jahren nicht genehmigte Partys in seinem Ho-

„Es ist ja nicht unser Geld“, war jahrelang ein eingetübter Abwehrreflex von Verantwortlichen in Politik und Verwaltung der Landeshauptstadt München, wenn Kritiker des geplanten Tunnelprojekts mehr Engagement für eine taugliche Verbesserung des S-Bahnsystems verlangten. In der Tat: Bezahlen müssten den 2. S-Bahn-Tunnel die Deutsche Bahn (DB) (100-prozentiges Staatsunternehmen) und das Land Bayern alleine. Dafür verwenden sie vor allem Steuergelder. Mittlerweile ist der Verweis auf

heitsbereich gefeiert werden, nix hat er im Griff! Fremde Leute lärmten in fremden Stadtvierteln herum! Und dazu noch in der verschwiegenen Nacht der Nächte, in der doch nun jeder Anspruch auf Ruhe, Zucht und Ordnung hat.

Natürlich nervt Silvester. Silvester nervt total. Binnen Stunden wird die Stadt in eine Müllhalde verwandelt, die auf Kosten der Allgemeinheit in den Tagen drauf beiseite geschafft wird, unterm Schlafzimmersfenster böllern nichtsnutzige Jugendliche bis vier Uhr früh und lassen sich weder durch Androhung von Prügel noch von Wassereimern verscheuchen. Und anderswo tan-

„die Anderen“ als Zahlungspflichtige überholt. Im Übrigen: Wen interessiert, aus welchem Steuertopf ein umstrittenes Verkehrsprojekt finanziert wird? Spätestens mit der Zusage des Münchner Stadtrats, etwa 108 Millionen städtischer Gelder in das Tunnelprojekt zu buttern, läßt sich das frühere Argument städtischer Nicht-Zuständigkeit nicht mehr halten.

Bedauerlich genug, dass es offenbar nur über das Thema Geld gelingt, Verantwortliche an ihre Verantwortung zu erinnern. Schließlich sind mit der Auseinandersetzung um ein schlüssiges Münchner S-Bahn-System fundamentale Interessen Münchner Bürger in ihrer

Eigenschaft als S-Bahn-Fahrgäste verbunden.

Es brauchte wohl erst den Brandbrief des Chefs der Münchner Verkehrsgesellschaft und seines Alarmrufs, dass die DB-Planung am Umsteigeknotenpunkt Hauptbahnhof eine viel zu geringe Kapazität vorsieht, dass neben den „üblichen“ unermüdlichen Kritikern im Stadtrat, Freie Wähler, Stadtrat Georg Kronawitter (CSU) und LINKE, nun endlich auch Stimmen der Mehrheitsfraktionen sich zu Wort melden. Anfang Januar stellte Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grü-

Fortsetzung auf Seite 5

zen Menschen auf der Straße zu schlecht verstärkter Musik, die Boxen hängen aus den Fenstern und tun was sie können. Wir leben in Wohlstand und Frieden und hassen Unregelmäßigkeiten, weil wir nicht genug anderes haben, worüber wir uns aufregen und worunter wir leiden könnten.

Die Veranstalterinnen der Silvesterbelästigung haben sich mit Musikunterricht und Chorleitung eine tiefe Schneise durch die Sozialstruktur Haidhausens geschlagen: Es gibt kaum eine Familie, die nicht irgendwann musikalisch mit Daniela und Renate zu tun hat oder in den Genuß ihrer Darbietungen

gekommen ist. Frau Steidle und Frau Birkenheuer reagierten schon einen Tag nach der CSU-Strassenfestempörung mit einem Brief an den OB, um ihm eigene Recherchen oder den weitschweifigen Einsatz seiner Behörden zu ersparen: Nein, es wurde nie ein Antrag auf Genehmigung oder gar Straßensperrung gestellt, zumal die Straße ja gar nicht versperrt wurde. Und die Silvesterparty findet auch nicht erst seit 2009 statt, sondern seit 21 Jahren (wenn schon, denn schon). Die Veranstalterinnen sind aber bereit, im kommenden Jahr auf die Silvesterfeier zu verzichten – schade eigentlich. kat

# Bezirksausschuss

Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss ist in das Gasteig Kulturzentrum zurückgekehrt und hat dort seine Januar-sitzung abgehalten.

Offenbar sind im Gasteig Kulturzentrum mehrere „Black boxes“ verborgen. Nicht nur der als „Black Box“ firmierende Veranstaltungssaal im 1. Stock, auch das Besprechungszimmer im 4. Stock (Raum 4.156), in dem der Bezirksausschuss ab jetzt monatlich tagen wird, ist ein fensterloser Raum. Seine Wände schmückt ein umlaufendes Band von Plakaten zu Veranstaltungen, die im Lauf vergangener Jahre im Kulturzentrum stattfanden. Wie gewohnt, sind die Tische für die Mitglieder des Bezirksausschusses in einem Viereck aufgestellt. Dieses Tischviereck füllt den Raum fast vollständig aus. Am Rand haben drei Stühle für Besucherinnen und Besucher Platz. Für die Vertreterinnen und Vertreter der Presse steht eine schmale Bank zur Verfügung, die in ihren Maßen an Schulbänke aus den 50er Jahren erinnert. Der Schreibblock findet auf den Knien Platz, nachdem die BA-Unterlagen den schmalen Ablageplatz vollständig ausfüllen. „Bitte die Garderobe draußen lassen!“, mahnt die BA-Vorsitzende mehrmals. Diese Bitte untermalt schlüssig das Platzangebot des Versammlungssaals.

Dafür ist die Akustik jetzt gut. Jeder Redebeitrag ist gestochen scharf zu hören – ein deutliches Plus gegenüber dem nun aufgegebenen vorherigen Versammlungsort im Pfarrsaal St. Wolfgang. Der als Gast anwesende Robert Brannekämper (CSU), Mitglied des Stadt-



rats und des Bezirksausschusses Bogenhausen quetscht sich noch an den schmalen „Presstisch“. Er bringt die Qualität des neuen Sitzungssaals mit zwei Worten auf den Punkt: „Kompakt untergebracht“. Ein weiterer Gast und Haidhauser Bürger ist eher fas-

sungslos: „Ich kann mich nur wundern, dass für solch eine wichtige Veranstaltung solch eine Enge angeboten wird!“ Dieter Rippel (FDP) pflichtet bei und mag sich lieber nicht vorstellen, was ist, wenn, wie in Vergangenheit ja oft geschehen,

auf einen Schlag mehr als zwei Handvoll Bürgerinnen und Bürger zu Besuch kommen.

Die Vorsitzende Adelheid Dietz-Will (SPD) verteidigt die jetzt gefundene Lösung, für die ihren Worten nach der Gasteig immerhin auf ein Nutzungsentgelt verzichtet. Dass sie das neue Domizil in Schutz nimmt, ist verständlich, nachdem die Kritik am „alten“ Sitzungssaal wegen der miserablen Akustik nicht abbricht. Es ist ja im Übrigen nicht die Schuld des Gremiums oder seiner Vorsitzenden, dass die Suche nach einem geeigneten Raum irgendwie keinen rundum zufrieden stellenden Abschluss finden will. Dafür, dass der Au/Haidhauser Bezirksausschuss mehr als 50.000 Stadtviertelbewohner vertritt, ist es nachgerade eine Brückierung, wie wenig die Stadt sich bemüht, dem Gremium angemessene Rahmenbedingungen für seine Arbeit zur Verfügung zu stellen.

## Weg mit dem 2. S-Bahn-Tunnel!

Seit im vergangenen November die angeblich wasserdichte Finanzierung des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels verkündet wurde (siehe HN 01/13), sind viele Haidhauserinnen und Haidhauser besorgt, dass die Bauarbeiten doch noch auf unser Viertel zukommen könnten. Sehr entschieden äußert sich ein Bürger gegen das Projekt und erinnert daran, dass die Haidhauser auf den regulären und den außerordentlichen Bürgerversammlung mehrfach einmütig gegen das Tunnelprojekt votiert haben. Der Bürger stößt sich vor allem an einer Textpassage zum Tunnelprojekt, veröffentlicht in einer vor kurzem erschienenen Ausgabe des „Haidhauser Anzeiger“: „Einfluss nehmen werde der BA hierauf jedoch nicht mehr, da zu dem Thema bereits zahlreiche Bürgerbeteiligungen stattgefunden hätten“. Frau Dietz-Will beruhigt den Bürger: Weitere Bürgerbeteiligung in Gestalt von Einwohnerversammlungen der betroffenen Straßen und Plätze „wird es geben, wenn es so weit ist“. Nach dem Bürger ergreift Ulrich Martini (Bündnis 90/Die Grünen) das Wort: „Spätestens mit der städtischen finanziellen Beteiligung ist der geplante Bau des 2. S-Bahn-Tunnels auch ein städtisches Projekt.“ Zeichnet sich tatsächlich endlich ein Ende der städtischen Zurückhaltung zu dem heftig umstrittenen Verkehrsprojekt ab? (Lesen Sie dazu auch das HN-Interview mit dem Stadtrat Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) auf Seite 5)

## Anträge der Parteien

### Zweckentfremdung – Punktsieg für den BA

Brigitte Meier, Sozialreferentin der Landeshauptstadt München teilt mit, dass „in Gesprächen zwischen dem Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration und dem Staatsministerium des Innern bereits darauf hingewirkt wurde, den Tatbestand ‚Fremdenbeherbergung‘ – hierunter fallen auch Ferienwohnungen – explizit in den Gesetzestext aufzunehmen.“ Ein großer Erfolg für den

Fortsetzung auf Seite 4

Anzeigen

MÜNCHEN  
MIT  
**BISS**  
Stadtführungen

## BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

### Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd

Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstr. / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 5.02. und 19.02.; II: 26.02.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: 10,- Euro pro Person ermäßigt\*: 3,- Euro pro Person Gruppen ab 80,- Euro ermäßigt\*: 60,- Euro \*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger

**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.

**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

### Führung II: Wenn alle Stricke reißen

Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Entdecken Sie ABBA, wo behinderte oder psychisch kranke Menschen Arbeit finden. Und lernen Sie in einem Clearinghaus das neueste Konzept städtischer Wohnraumversorgung kennen.

**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8  
Dauer: 2 Stunden**

## IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:

Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: [info.hn@web.de](mailto:info.hn@web.de)

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Markus Wagner, Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 480 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

**siaf e.v.**  
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

**allfa.m** - allein erziehende Frauen in München  
**allfa beta** - Kontakt\_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

**Kontakt + Info**, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr  
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: [info@siaf.de](mailto:info@siaf.de), [www.siaf.de](http://www.siaf.de)

Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

**Café Glanz für Frauen**  
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

Freß und Sauf

# Harte Fragen – weiches Bier

Es gibt wohl zwei Dinge zwischen Himmel und Erde, die sich nicht so bald ändern werden, nämlich daß die HN-Redaktion sich immer montags zur Redaktionssitzung bzw. zur Freß-und-Sauf-Sitzung trifft und daß das Molly Malone's immer montags seinen Quiz veranstaltet, und obwohl es dieses Zusammentreffen vor ein paar Jahren schon einmal gab und obwohl die HN-Redaktion sich auch damals schon bis auf die Knochen blamiert hat, muß noch einmal darüber berichtet werden.



„Wie hieß Rockys Gegner aus Rocky III? Ivan Drago, Apollo Creed, Mason Dixon oder Clubber Lang?“ Natürlich sind wir bei dieser Frage schmerzfrei – sagt man heute so, gemeint ist: Wir schämen uns nicht, sie nicht beantworten zu können; Markus schämt sich vielleicht ein bißchen, weil er die Rocky-Filme als Kind alle mal gesehen hat, aber I, III, IV und VI nicht auseinanderhalten kann. Ärgerlich nur, daß die Rocky-Fragen noch weitere sieben Mal im Quiz auftauchen und wir daher von vorneherein im Hintertreffen sind. Aber es gibt auch so viele andere Dinge, die man in der Lage sein kann, sie nicht zu wissen, z.B. wer zwischen den beiden Amtsperioden von Churchill britischer Premierminister war oder wie die Partei von Klitschko heißt. Unter Tisch googlen ist natürlich verboten, aber kontrolliert wird es nicht, wie auch? Wir haben sowieso keine Computer dabei, höchstens schuhkartongroße Handys der ersten Generation, also prallen an unserem Tisch dumpfes Halbwissen, wilde Spekulation, falsche Intuition und blanker Irrtum aufeinander.

Es ist allerdings nur noch eine Frage der Zeit, bis alle Leute das Internet und insbesondere Wikipedia in ihre Gehirne implantiert haben, dann erübrigen sich solche Quize wie auch Printmedien wie das unsrige, aber bis dahin werden wir noch einige Male ins Molly Malone's schleichen und uns demütigen lassen.

Der Quizabend hat aber nicht nur den Vorzug, das Gespräch am Tisch zu beleben („Ich glaube, es sind aber doch die Paraffine und nicht Kristalline, die den Winterdiesel am Ausflocken hindern.“ - „Ach wirklich?“), sondern auch, daß die recht dominanten Fernseher ausgeschaltet sind und die Musik auf Zimmerlautstärke bleibt, das war an einem Samstagabend beim Wiederholungsbesuch nicht der Fall. Auch wenn man wie ich zu einer Sentimentalisierung Irlands neigt und lieber bärtige Rotnasen an ihren Gitarren und Mandolinen, an tin pipe und Trommelklöppel die unendlichen keltischen Weisen dudeln hören würde, so muß man doch einräumen, daß das Molly Malone's eine hohe Authentizität des durchschnittlichen irischen Pubs in seinem Herkunftsland aufweist. In den meisten Pubs herrscht ein erheblicher, elektronisch verursachter Lärmpegel, man kommt nicht her, um tiefe Wahrheiten auszutauschen, sondern um Fußballergebnisse zu checken und um Guinness zu trinken; in einschlägigen Pubs in Dublin wird die Amüsierbereitschaft junger, spärlich bekleideter Partybiester entschlossen forciert durch brüllend laute Livemusik (gewiß kein keltischer Folk). Insofern kann man seine Irland-Sehnsucht im Molly Malone's durchaus ein wenig pflegen.

Chips, sagt Andreas, unterscheiden sich von den hiesigen Pommes wohltuend durch die Existenz eines Inhalts: eine weiche, heiße Masse, die daran erinnert, daß das Chip früher mal Teil einer Kartoffel war. Das Gemüse neben den Chips stammte hingegen aus dem Wok, war noch knackig und scharf gewürzt. Markus begnügte sich mit einem Schälchen Tom-Ka-Gai-Suppe, deren Schärfe und üppigen Fleischgehalt er aber in den höchsten Tönen lobte. Cheeseburger, noch mal Chips, und Fish und Chips gab es bei uns am Tisch, ty-

pische Gerichte aus der heutigen britischen und irischen Küche, die mit Recht hinter der mediterranen Küche etwas zurückfallen, aber erstens waren alle ganz zufrieden, und eigentlich waren wir ja auch nicht primär wegen des Essens hergekommen, sondern wegen des Wahnsinnsbiers, dem Guinness, das man sonst ja kaum wo in München bekommt (löbliche Ausnahme: der Löwengarten in Neuhausen). Ein Schaum, so dicht und cremig wie auf einem Cappuccino und eine schwarze Biertunke, die einem das sichere Gefühl gibt, seinem Körper alle Nährstoffe und Vitamine zuzu-

führen, die er braucht, auch wenn die irische Sozialgeschichte dieses Gefühl in einigen Fällen schon tragisch wiederlegen konnte.

Molly Malone's

Kellerstr. 21

Tel. 688 75 10

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 17 – 1 Uhr

Sa-So 12 – 1 Uhr

kat



Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss, dessen Initiative, ein Antrag der SPD, nun zum Erfolg führt.

Folgerichtig geht der Bezirksausschuss jetzt einen nächsten Schritt und verlangt einstimmig auf Antrag der SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will), die Abteilung Wohnraumerhalt „personell besser auszustatten“. Denn was nutzt ein gutes Regelwerk, wenn sich kaum jemand um dessen Einhaltung kümmern kann? Die im Wohnungsamt zuständige Mitarbeiterin „habe dafür keine Leute“, wird im Bezirksausschuss die derzeitige Lage beschrieben.

**Kollision guter Absichten**

Den Radverkehr zu fördern, ist ein sehr begrüßenswertes Ziel der Landeshauptstadt München. Dass die Planer dabei gelegentlich mit anderen schutzwürdigen Interessen in Kollision geraten können, zeigt sich in den Planungen, die Radverbindungen an der nördlichen innerstädtischen Isar zu verbessern. Zwar verläuft der für Fernreisende eingerichtete Isarradweg gegenüber auf dem linken Ufer, dennoch kommt auch dem auf „unserem“



Isarufer verlaufenden Radweg eine innerstädtische zentrale Bedeutung zu. Ein Ausbau des reinen Fußwegs – Steg auf der Mauer zwischen Isar und Auer Mühlbach – kommt derzeit nicht in Frage. Erst wenn der Steg einmal instand gesetzt werden muss, ist an eine Verbreiterung und damit Freigabe auch für Radler zu denken. Bleiben der Weg auf mittlerer Höhe des Ufers und der ganz oben entlang der Bezirkssportanla-

ge. Auf keinen Fall akzeptieren will der Au/Haidhauser Bezirksausschuss (Antrag der SPD, Initiative: Nina Reitz und Adelheid Dietz-Will) Eingriffe in den mittleren, ausschließlich Fußgängern vorbehaltenen Weg, weil er dort schädliche Eingriffe in die geschützte Natur befürchtet. Vielmehr soll der Fußweg auf dem Isarhochufer entlang der Sportanlage auch für Radler freigegeben werden. Zugleich soll der Kabelsteg ebenfalls für Radler freigegeben werden und damit eine Verbindung zwischen beiden Radrouten bieten.

Einstimmig beschlossen.

(Weitere Anträge der SPD finden Sie in unserem Bericht über den Fortgang der Nachnutzung des Paulaner-Brauerei-Geländes auf Seite 7.)

**König Kunde?**

Vorbei die Zeit, in der unsereins seine Bankgeschäfte direkt am Schalter erledigt hat. Wie eine Bank von innen aussieht, weiß bald keiner mehr so richtig, bleibt man doch meist im Vorraum der Bank „hängen“, um am Automaten zu hantieren. Die können mittlerweile viel mehr, als lediglich Geld oder einen Kontoauszug rausrücken. Was aber tun, wenn die Sparkommissare der Banken, leider auch die der städtischen Sparkasse, nach dem Personal jetzt auch bei Automaten den Rotstift ansetzen? „Ziemlich lange Schlangen“ macht die CSU-Fraktion (Initiative: Barbara Schaumberger) als Folge des Rotstifts aus, so auch in der Sparkassenfiliale am Pariser Platz. Die Landeshauptstadt München soll auf

ihr Beteiligungsunternehmen Stadtparksparkasse einwirken, auf dass der abgebaute dritte Automat wieder aufgebaut wird.

zum Bahnsteig instand zu setzen“. So lang wie sich die Liste der defekten Rolltreppen liest, gerät der Weg, den die Deutsche Bahn ihren Fahrgästen zumutet. Vor allem Menschen mit Einschränkung ihrer Mobilität leiden darunter.

**Wertarbeit?**

Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs haben es nicht leicht, zum S-Bahnhof Rosenheimer Platz zu gelangen. Die Rolltreppen sind dauerhaft außer Betrieb. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss verlangt auf Antrag der CSU (Initiative: Eva-Maria Zöller), „umgehend die Rolltreppen zur Balanstraße, zum „Rio-Kino“, zur Weißenburger Straße und vom Sperrengeschoß Rosenheimer Platz

Einstimmig beschlossen. Dieses bereits Jahre währende Herumgerummel mit den Rolltreppen lässt nichts Gutes ahnen, nachdem die Bahn mit dem 2. S-Bahntunnel noch tiefer gelegene Bahnhöfe plant ...

anb



**Wertstoffe down under!**

Schön sind sie nicht, aber unverzichtbar, um wenigstens teilweise unsere Müllproduktion wieder zu verwerten. Die sogenannten „Wertstoffinseln“ könnten auch versenkt werden. Dies würde, neben dem ästhetischen Zugewinn, vor allem Menschen mit Mobilitätseinschränkung die Nutzung erleichtern, wie auch vom Projekt „Auf Herz und Rampen prüfen“ gefordert (siehe HN 01/13). Der städtische Abfallwirtschaftsbetrieb winkt ab. Zum einen könne die Verwendung behindertengerechter Container von den privaten Entsorgungsfirmen nicht verlangt werden, zum anderen spräche mangelnder Platz für Rampen in Parkbuchten oder auf Gehsteigen gegen den Vorschlag. Schade. Für Tausende Autos ist Platz. Für anderes nicht?



**Kurzer Radweg – ein Riesengewinn**

Seit einigen Wochen ist in der oberen Metzstraße das Radfahren gegen die Einbahnrichtung gestattet. Der Lückenschluss zwischen der Rosenheimer- und Balanstraße macht das Radfahren deutlich komfortabler – dem Bezirksausschuss und dem Kreisverwaltungsreferat sei Dank.

Anzeigen

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

**MIETPROBLEME?**

**Mieter helfen Mietern**  
Münchner Mieterverein e.V.

Weißburger Str. 25  
81667 München  
Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen  
Weißburger Str. 25  
Montag 18 – 19 Uhr  
Donnerstag 18 – 19 Uhr  
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

**Metzgerei Vogl**

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl  
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91  
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

**DAS SCHNITZEL**

Ein Mensch, der sich ein Schnitzel briet

Bemerkte, dass ihm das misriet. Jedoch, da er es selbst gebraten, Tat er, als wär es ihm geraten, Und, um sich nicht zu strafen Lügen, Isst ers mit herrlichem Vergnügen.

Eugen Roth

Dagegen ist ja nichts zu sagen, aber wenn Sie mal wirklich gut essen wollen:



Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

**Tabak- u. Getränke**

**Getränkelaß'l**

**QUARTIERMEISTER**  
BIER FÜR MÜNCHEN

M.Rödl & H. Verweyen  
**Steinstraße 55**  
Tel 487789  
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

## Spätestens jetzt ist die Stadt am Zug

nen) eine Anfrage, mit der er die Kritikpunkte der Münchner Verkehrsgesellschaft aufgreift. Zugleich beabsichtigt Herr Bickelbacher, die Stadt aus der passiven Rolle des Beobachters zu holen und sie wieder zum Akteur auf der lokalen verkehrspolitischen Bühne zu machen.

Hoffnung auf mehr städtische Beschäftigung mit dem umstrittenen Tunnelprojekt macht des Weiteren ein Schreiben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung an einen Haidhauser Bürger, der seit der Bürgerversammlung im März 2012 (!) auf eine Antwort wartet. Im Schreiben heißt es: „Aufgrund der aktuellen Entwicklungen, insbesondere der Aktivitäten zur Sicherstellung der Finanzierung, ist nunmehr eine Beschlussvorlage zum Gesamtprojekt 2. Stammstrecke im ersten Halbjahr 2013 vorgesehen.“ Eigentlich sollten Verwaltung und Stadtrat zu der Einsicht kommen, dass auf die Beteuerungen einer gesicherten Finanzierung nicht zu bauen ist (siehe HN 01/13).

Ullrich Martini, Fraktionssprecher von Bündnis 90/Die Grünen

im Au/Haidhauser Bezirksausschuss, ist bei der Lektüre einschlägiger Dokumente auf eine weitere Verschlechterung gestoßen, die insbesondere auch unsere Viertelbewohner treffen würde: In einem Liniennetzplan, der den Bau des 2. S-Bahntunnels zu Grunde legt, endet für Fahrgäste auf der „alten Stammstrecke“ Richtung Flughafen dann die Fahrt in Hallbergmoos mit dortigem Umsteigen, um die letzten Kilometer bis zum Flughafen zu schaffen. Zwar ist dieser Liniennetzplan derzeit nur als Vorschlag zu werten, er reiht sich allerdings nahtlos ein in die Reihe bereits lange feststehender Verschlechterungen für sehr viele S-Bahn-Nutzer, wenn der 2. S-Bahntunnel tatsächlich kommt.

Ein Letztes noch: Meldungen der „BILD“-Zeitung sind ganz allgemein mit großer Vorsicht zu bewerten. Der Pressespiegel der Haidhauser Bürgerinitiative bietet eine Meldung dieser Zeitung vom 22.01.13, in der die Kosten des Tunnels auf 7,9 Milliarden Euro taxiert werden. Das Blatt hat Kostensteigerungen mehrerer Projekte von DB, Bund

und Land untersucht und kommt zu einer durchschnittlichen Steigerungsrate von 289,5 %, bezogen auf die aktuelle Basisschätzung. Man mag dieser Hochrechnung folgen oder nicht, das Blatt ist in Gesellschaft seriöser Quellen, die ebenfalls von einer immensen Kostensteigerung ausgehen, wenn auch vielleicht nicht in dieser Höhe.

Im Frühjahr 2014 wählen die Münchnerinnen und Münchner einen neuen Stadtrat. Auch hier gilt, wie im Fall der bereits in diesem Herbst anstehenden Landtagswahl: Die Bürgerinnen und Bürger haben es in der Hand, Einfluss auf die Planungen zu nehmen. Wer den Kandidatinnen und Kandidaten klar macht, dass von ihnen eine seriöse Planung mit dem Ziel eines gut funktionierenden Nahverkehrssystems erwartet wird, wer damit die Zustimmung zur Planung des 2. S-Bahntunnels entzieht, der sorgt dafür, dass in diese Planung wieder Vernunft einkehrt.

Besser spät als nie.

anb



## HN-Interview mit Grünen-Stadtrat Paul Bickelbacher

# „Die Münchner haben eine bessere S-Bahn verdient“

**HN:** Im vergangenen November hat die Bayerische Staatsregierung die definitiv gesicherte Finanzierung des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels verkündet. Wie haben Sie diese Nachricht aufgenommen?

**Paul Bickelbacher:** Wie üblich bei diesem S-Bahn-Tunnel, wenn die Finanzierungen „gestanden“ sind, sehr skeptisch. Wichtig ist die Botschaft der Finanzierung für den bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil, der ums politische Überlegen kämpft. Ein gewisser finanzieller Puffer, der eingeplant war für Mehraufwendungen, ist nach internen Papieren der Deutschen Bahn schon wieder verbraucht. In der Regel sollte man einen Puffer für unvorhergesehene Kostensteigerungen vorhalten und nicht bereits vor Baubeginn ausgegeben haben.

**HN:** Stehen Sie persönlich nach wie vor hinter dem Tunnel und wie ist es mit Ihrer Fraktion?

**Paul Bickelbacher:** Die Fraktion war schon immer skeptisch, was den Tunnel betrifft, hat sich aber mehrheitlich gesagt, wenn wir den Südring nicht bekommen, dann halt den Tunnel als zweitbeste Lösung. Die Fraktion wollte den geplanten Tunnel qualifizieren und verbessern, zum Beispiel, dass man ihn tauglich für den Verkehr von Regionalzügen macht. Darauf ist die Bahn bis jetzt wenig eingegangen. Und jetzt sind neue Fragen aufgeworfen, seit Herr König von der Münchner Verkehrsgesellschaft einen Brief an die Stadtratsfraktionen geschrieben hat und den Blick auf

die unzulänglichen Umsteigebeziehungen im Hauptbahnhof gelenkt hat. Es ist ganz offensichtlich eine Schwachstelle des 2. Tunnels, nochmals mehr Menschen in die Innenstadt zu schaufeln. Da wird es an manchen Stationen eng.

Persönlich ist meine Haltung dem Tunnel gegenüber noch skeptischer als die Fraktionsmeinung. Prinzipiell sage ich, dass der Südring eine gute Lösung ist. Er müsste eigentlich preisgünstiger sein als die Tunnelröhre, besonders jetzt nach Bekanntwerden der neuen Zahlen für den Tunnel, wonach sich die Kosten auf 2,5 Milliarden zu bewegen.

Der Südring ist jetzt richtig günstig im Verhältnis zum Tunnel. Man müsste sicherlich die standardisierte Nutzen-Kosten-Untersuchung noch einmal neu rechnen.

Der Südring bringt neue Vernetzungen und Verknüpfungen im Stadtverkehr. Allerdings stellt sich für mich die Frage, ob man an der Poccistraße nicht dann die gleichen Probleme bekommt wie am Hauptbahnhof, das wird auch nicht ganz einfach zu lösen sein. Am Hauptbahnhof zeigt es sich sehr deutlich, dass die Bahnsteige der U-Bahn dieses zusätzliche Fahrgastaufkommen kaum verkraften können.

**HN:** Kritiker des geplanten 2. Tunnels attestieren der Planung des 2. S-Bahn-Tunnels eine schlechte Bilanz hinsichtlich des Betriebssystems vulgo des Leistungsangebots, also dessen, was am Ende für die Fahrgäste dabei herauskommt. Ein „Pro-Bahn“-Mitglied hat das auf die griffige Formel gebracht: „Drei Züge mehr in der Stunde für 3 Milliarden“. Wie stehen Sie zu dem bislang erkennbaren Angebot im Zuge der Tunnel-Planung?

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

LEBASCHA

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

Haidhauser  
Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

ZUMBA

donnerstags,  
von 18 bis 19 Uhr,

Technisches Rathaus (Baureferat)

Friedenstraße 40

www.casademusica.de

Telefon: 0171 / 3 62 24 94

## „Die Münchner haben eine bessere S-Bahn verdient“

Fortsetzung von Seite 5

**Paul Bickelbacher:** Dieses Angebotskonzept mit 3 Zügen mehr pro Stunde kann die Kapazitätsprobleme nicht lösen. Es wäre dann wohl so, dass durch den „alten“ Tunnel 20 Züge, durch den „neuen“ Tunnel 13 Züge fahren würden. An den Stationen, die nicht von der neuen Röhre bedient werden (Anmerkung der Redaktion: Stachus, Isartor und Rosenheimer Platz), gibt es Angebotsverschlechterungen. Die Angebotsverbesserungen sind minimal: Der 2. S-Bahn-Tunnel soll ja so eine Art Expresstunnel werden, weil die dort fahrenden S-Bahnen einige Stationen auslassen. Bedingt durch die sehr tief liegenden S-Bahn-Stationen des „Expresstunnels“, verlieren die Fahrgäste die Zeit beim Umsteigen, die sie vorher bei der Fahrt gewinnen. Das Betriebskonzept wird von vielen Leuten, die dem 2. S-Bahn-Tunnel wohlwollend gegenüberstehen, zunächst als „Starterkonzept“ betrachtet, das später ausbaufähig ist. Das bislang präsentierte Betriebssystem lässt trotz guter Einnahmen der Münchner S-Bahn wenig Bereitschaft erkennen, stärker in den Betrieb zu investieren. Der 2. S-Bahn-Tunnel verschlingt derart viel Geld, das beim dringend notwendigen Ausbau der Außenäste fehlt. Für München und die Region wünscht unsere Fraktion einen Zehnminutentakt der S-Bahn. Wegen der desolaten Situation auf den Außenästen ist der nicht realisierbar. Vielleicht ist deshalb bis auf weiteres nicht mehr Verkehr im 2. S-Bahn-Tunnel vorgesehen.

Leider ist das alternativ vorgestellte Konzept unter Nutzung des Eisenbahnsüdrings von Kante, Baumgartner & Schwarz, das tatsächlich mal den Versuch unternimmt, einen 10-Minuten-Takt zu generieren, in der vergleichenden Untersuchung Tunnel und Südring nie ernsthaft untersucht worden. Die Stadt hat dieses Gutachten zwar mit 100.000,00 € mitfinanziert, sich dann aber inhaltlich zurückgezogen mit dem Argument: Aufgabenträger ist das Wirtschaftsministerium. Das Wirtschaftsministerium hat daraufhin die Studie im Alleingang erstellt. Das Ergebnis ist bekannt: Der Ausbau des Südrings geriet quasi zur teuersten oberirdischen Bahnstrecke aller Zeiten ...

**HN:** Viele Bürgerinnen und Bürger sind enttäuscht bis verärgert, dass die Stadt München mit der Planung des 2. S-Bahn-Tunnels innerstädtisch sehenden Auges Verschlechterungen für die Fahrgäste in Kauf nimmt. Bislang haben Stadtrat und Oberbürgermeister entsprechende Kritik mit dem Hinweis abgewehrt, zahlen würde nicht die Stadt, sondern Bahn, Bund und das Land Bayern. Das stimmt aber jetzt nicht mehr: Die Stadt beabsichtigt, etwa 108 Millionen Euro, die sie als anteilige Rückzahlung eines an den Flughafen München ausgereichten Darlehens erwartet, in die Finanzierung des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels zu stecken.

Wäre es nicht spätestens jetzt an der Zeit, dass die Stadt massiver auf den Nutzen der Münchner S-Bahn-Nutzer drängt?

**Paul Bickelbacher:** Am Stachus, Isartor und Rosenheimer Platz gibt es tatsächlich Verschlechterungen. Fährt jetzt in den Hauptverkehrszeiten etwa alle zwei Minuten eine S-Bahn je Fahrtrichtung, fährt in Zukunft alle drei Minuten eine. Insofern ist die Frage berechtigt, ob die Stadt, wenn sie schon mitfinanziert, nicht mehr Einfluss nehmen sollte. Hauptaugenmerk legt unsere Fraktion auf den vorzeitigen Umbau des S-Bahnhofs Laim, wo wir ja auch unsere Tram-Westtangente gebaut wissen wollen. Das zweite ist, dass es einen Stadtratsbeschluss gibt, eine „Sendlinger Spange“ zu realisieren, die den S-Bahnhof Laim einbindet, und von dort zur Station Heimeranplatz weiterführt. Das Land Bayern und die Bahn reden auch immer von der „Sendlinger Spange“, die sie allerdings in Pasing beginnen lassen wollen ohne Einbindung des Laimer S-Bahnhofs. Hier haben wir tatsächlich zwei konkrete Punkte, wo die Stadt sagen könnte, wenn wir mitfinanzieren, dann möchten wir gerne, dass diese zwei Sachen in unserem Sinne gebaut und gelöst werden.

Hinzu kommt der Hauptbahnhof. Müsste da nicht die Stadt sagen: Wir brauchen hier eine bessere Lösung, wenn wir mitfinanzieren. Aktuell macht unser städtisches Verkehrsunternehmen MVG mit Nachdruck auf die Schwächen der derzeitigen Planung an diesem Umsteigeknotenpunkt aufmerksam.

Übrigens: Die mehrheitliche Beschlusslage unserer Fraktion war bisher gegen eine Mitfinanzierung mittels der 108 Millionen Euro aus dem Flughafendarlehen. Wir wollten das Geld erst einmal an die Stadt zurückfließen lassen.

**HN:** ... die Stimmen der CSU und der SPD haben ja schon gereicht für den Beschluss, dieses Geld dafür zu verwenden.

**Paul Bickelbacher:** ... ja aber auch diese Mehrheit sah vor, dass das Geld in den städtischen Haushalt fließt, mit der „Zweckbindung Tunnel“. Die Finanzierung ohne „Umweg“ wurde streng genommen so gar nicht beschlossen.

Es ist aber jetzt, nachdem wir damals als Fraktion mehrheitlich gegen die Mitfinanzierung gestimmt haben, schwierig, jetzt Bedingungen und Forderungen durchzusetzen. Wenn man gegen etwas stimmt, kann man hinterher nicht mehr auf gleicher Augenhöhe mitreden, was mit dem Geld passieren soll.

**HN:** Ob der Tunnel nun wirklich kommt oder nicht, man weiß es nicht. Die Medien berichten, dass CSU-Landtagsabgeordnete hinter vorgehaltener Hand, Grüne und Freie Wähler ganz offen ansprechen, dass das Projekt nach der Landtagswahl für erledigt erklärt wird, weil die steigenden Kosten und das finanzielle Risiko für den Haushalt des Landes Bayerns nicht mehr vermittelbar seien. Rächt es sich dann nicht auf eine schlimme Weise für die Nutzerinnen und Nutzer des Öffentlichen Verkehrssystems, dass man einen „Plan B“ nicht ernsthaft verfolgt hat?

**Paul Bickelbacher:** Ja, Sie sprechen ein wichtiges Thema an. Wir Grünen haben damals einen „Plan B“ mit Sofortmaßnahmen eingebracht. Der von uns beantragte Eisenbahnsüdring ist zwar durchgefallen als der grundsätzliche mehrheitliche Beschluss des Stadtrats für den 2. S-Bahn-Tunnel gefallen ist, aber unser Paket von Sofortmaßnahmen mit Umbau des S-Bahnhofs Laim, Bau der Sendlinger Spange, Regionalzughalt Poccistraße, Bereitstellung eines weiteren Gleises für die S-Bahn am Ostbahnhof und Ausbau der Außenäste wurde vom Münchner Stadtrat einstimmig befürwortet. Allerdings haben weder das Planungsreferat noch der Oberbürgermeister sich mit Nachdruck für diesen Beschluss eingesetzt. Oberbürgermeister Ude hat den Beschluss so interpretiert, diese Sofortmaßnahmen würden sofort nach dem Bau des 2. S-Bahn-Tunnels angegangen. Die Sofortmaßnahmen hätten, wie der Name schon sagt, sofort Verbesserungen bringen können. Wahrscheinlich haben die Tunnelbefürworter in den Sofortmaßnahmen – zurecht – einen gewissen Einstieg in den Ausbau des von ihnen abgelehnten Eisenbahnsüdrings gewittert und sie deswegen sabotiert.

**HN:** Ist damit zu rechnen, dass Ihre Fraktion im Stadtrat im Lichte der Entwicklung der letzten Monate eine neue Initiative startet, um aus der verfahrenen Situation einen Ausweg zu finden? Es sollte mit Blick auf die verkorkste Tunnelplanung doch möglich sein, Mitglieder anderer Stadtratsfraktionen für einen neuen Kurs zu gewinnen ...

**Paul Bickelbacher:** Der Fahrgastverband Pro Bahn hat ein Moratorium für die Planungen des 2. S-Bahn-Tunnels vorgeschlagen. Das geht den Tunnelbefürwortern schon zu weit. Sie wollen von dem Tunnelprojekt nicht abrücken. Es ist ja eh so, dass viele einfach die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, sobald die Sprache auf den Tunnel oder den Eisenbahnsüdring kommt. „Das haben wir doch alles schon diskutiert“, heißt es dann. Ich fürchte, das Thema muss leider noch warten bis nach der Landtagswahl oder sogar bis nach der Stadtratswahl, bis dann hoffentlich mutigere Leute von dieser Fehlentscheidung abrücken. Bis dahin können wir nur mit Zähigkeit versuchen, eben doch die eine oder andere Verbesserung im bestehenden S-Bahn-System durchzusetzen.

**HN:** Haben die Münchner Fahrgäste nicht längst ein besser funktionierendes S-Bahn-Netz und Betriebssystem verdient?

**Paul Bickelbacher:** Das ist ja die große Schwierigkeit bei den Grünen und wieso sich meine Fraktionskollegen so schwer tun, gegen den Tunnel zu stimmen, weil sie sagen, das wäre zumindest ein gewisser Ausbau. Wenn man aber knappe Gelder effizient für den öffentlichen Verkehr einsetzen will, dann ist der Bau einer Entlastungsröhre für den bestehenden Stammstreckentunnel für das viele Geld, das der 2. S-Bahn-Tunnel verschlingen wird, keine gute Lösung. Da sollten wir anspruchsvoller sein. Uns Grünen ist natürlich das Thema Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs aus vielerlei Gründen ein besonderes Anliegen. Man muss die Fahrgäste gut behandeln, damit sie das Angebot auch gerne nutzen. Insbesondere beim Verkehr vom Umland in die Stadt müssen wir noch wesentlich besser werden. Im Stadtverkehr sind mit der Steigerung des Anteils der Radler am Verkehrsgeschehen schon große Erfolge erzielt worden. Im Umlandverkehr sind die Strecken ja doch ein bisschen größer. Da ist die S-Bahn gefragt. Hier haben die Fahrgäste wirklich Verbesserungen verdient.

**HN:** Vielen Dank.

Mit Paul Bickelbacher sprach  
Andreas Bohl.

### Kurzportrait

Paul Bickelbacher ist 49 Jahre alt und hat drei Kinder im Alter zwischen 7 und 11 Jahren. Er studierte Geographie an der TU München und arbeitet seit 1991 als Stadt- und Verkehrsplaner: Nach Mitarbeit in einem Architektur- und in einem Ingenieurbüro ist er seit 1998 als freier Planer tätig. Er ist langjähriges Mitglied im BA Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und wurde 2008 für die Grünen in den Münchner Stadtrat gewählt. Seine Schwerpunkte sind dort Stadtentwicklung und Mobilität.

Darüber hinaus ist er engagiert bei FUSS e.V. (im erweiterten Bundesvorstand) beim ADFC (im Landesvorstand Bayern) und in der SRL (Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung).

## Mac Mozart



Eric Clapton - Record Journeymen Michael Ried

Michael Ried  
Graphik Design  
Zornedinger Str. 4  
81671 München

Februar 2013



Das ist kein Hamburger mit Mozart etc. Auf der Titelseite ist eine schwarz/weiß Graphik von einem der Besten (Eric Clapton).

Unter anderem im Innenteil auch David Bromberg, Conni Bolin, Patty Smith, Eric Burdon, Carlos Santana + Jennifer Rush.

Plakate von einschlägigen Restaurants, Rohrfeder-Zeichnungen

+ farbige Pastelle aus Griechenland mit Bildbeschreibungen aus Eftalo, Molyvos, Elba, Verona, Ibiza, Wasserburg, Finiki, München, Amorgos + Mykonos.

Und den neuen Rüsselschweinen. Das Heft hat ungefähr 60 Seiten + kostet 6,- Euro.

Michael Ried

Workshop Paulaner-Gelände

# Bürger wollen faire Informationen

Während die beauftragten Architekturbüros planen, fragt sich wohl manch Bürgerin und Bürger, wie eine fundierte Vorbereitung auf den im kommenden April vorgesehenen Workshop zur Nachnutzung des Paulaner-Brauerei-Geländes zu organisieren ist.

Entscheidend wird sein, wie gut informiert die Interessierten in den Workshop gehen können. Das städtische Planungsreferat ist gefordert, für einen Dialog „auf gleicher Augenhöhe“ zu sorgen.

Der Auslobungstext des Architektenwettbewerbs zur Neubebauung des Paulaner-Brauerei-Geländes bleibt Verschlussache. Das hat Anfang Januar Herr Taubenberger, Leiter Kommunikation & Marketing der Schörghuber Stiftung & Co Holding KG und damit „Chefprespresprecher“ der „Bayerische Hausbau“, auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten bekräftigt. Sein schlagendes Argument: Die „Bayerische Hausbau“ gibt bei ihren Projektvorhaben „grundsätzlich“ Auslobungstexte nicht an die Medien weiter. Die Projektverantwortlichen werden nicht müde zu betonen, wie hoch sie den Stellenwert einer Einbindung der interessierten Öffentlichkeit gerade bei diesem Projekt sehen - allein, auch hier bleibt die grundsätzliche Verschlussheit in Kraft. Einen Tipp hat Herr Taubenberger dann aber doch: „Im Übrigen finden Sie die wesentlichen Parameter ohnehin im Eckdatenbeschluss des Stadtrates.“ Wohl wahr: Auf Seite 14ff des Stadtratsbeschlusses sind die Planungsziele nachzulesen.

Es ist kaum davon auszugehen, dass den Architekten lediglich das Beschlussdokument des Stadtrats in die Hand gedrückt wurde. Nicht zu vergessen, auch das Protokoll der Podiumsveranstaltung im vergangenen Oktober, erstellt in Form lustiger Bildchen, hat das Preisgericht bei der Formulierung des Auslobungstextes ganz bestimmt mächtig beeindruckt ...

Was hat der Auftraggeber „Bayerische Hausbau“ ins Aufgabenheft geschrieben? Das halten die Projektverantwortlichen unter Verschluss. Man wird es vielleicht aus den prämierten Arbeiten herauslesen können, wenn Ende Februar, Anfang März 4 bis 5 Preisträger je Teilgebiet (Ohlmüllerstr./Welfenstr./Regerstr.) bekannt gegeben werden.

Nach dem Motto „Du hast keine Chance, aber nutze sie!“, wird sich hoffentlich kein interessierter Bürger vorab entmutigen lassen. Das städtische Planungsreferat wird die Beteiligung der Öffentlichkeit organisieren. Auf unsere Anfrage, wie das „Wissensgefälle“ zwischen den Fachleuten und den interessierten Bürgern aufzufangen oder wenigstens auszugleichen ist, welche Unterlagen den an der Workshopteilnahme Interessierten vorab zur Verfügung stehen, antwortete die Pressesprecherin Frau Strohhäcker: „Alle Unterlagen der Darlegung werden wie üblich im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstr. 28b, EG, ausgehängt und zusätzlich an die Bezirksinspektion und an die Stadtteilbibliotheken für eine weitere Möglichkeit der Einsichtnahme im Stadtteil versendet. Es ist beabsichtigt, in einer Broschüre die Unterlagen verkleinert zum Mitnehmen zur Verfügung zu stellen. Daneben werden die Unterlagen auch im Internet eingestellt.“ Entscheidend für den Gebrauchswert für die interessierten Bürger wird sein, dass die Unterlagen frühzeitig in einer so aufbereiteten Form vorliegen, dass sie der Laie versteht – aber bitte nicht im Bildchen-Format ...

„Man muss es wirklich wollen“, so ist ein Interview mit Klaus Selle, Professor für Stadtentwicklung und Experte für Bürgerbeteiligung, im Heft 6 der Zeitschrift fairkehr (Zeitschrift des alternativen Verkehrsclubs VCD) zum Thema Bürgermitsprache übertitelt. Primär beziehen sich diese Überlegungen auf die Teilhabe der Bürgerschaft an der Planung von Verkehrsprojekten, sie lassen sich jedoch getrost auf alle anderen Planungsverfahren übertragen, in denen die öffentliche Hand als planungsautorisierte Instanz tätig ist, wie im vorliegenden Planungsverfahren auf dem Paulaner-Brauerei-Gelände. Etwas er-

## „Bayerische Hausbau“ – in komfortablem Beobachterstatus?

Die „Bayerische Hausbau“ tritt vorläufig in den Hintergrund des Planungsverfahrens, dessen abzuarbeitende Phasen nun nach den Regeln des Baugesetzbuchs in Regie des städtischen Planungsreferats liegen.

Der Bezirksausschuss Au / Haidhausen lässt nicht locker und beschließt eine Anfrage und einen Antrag, formal an das städtische Planungsreferat, inhaltlich an die Adresse der „Bayerische Hausbau“.

Die Anfrage: Zur Verfügung gestellt bekommen möchte das Gremium Unterlagen, mit der das städtische Planungsreferat der Firma „Bayerische Hausbau“ schriftlich bestätigt habe, „dass die Bayer. Hausbau ihre Wohnungen in München vergleichsweise am preiswertesten verkauft habe“, wie es während der Podiumsveranstaltung am 22.10.12 der Vertreter des Wohnungsbaukonzerns festgestellt habe.

Der Antrag: Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen verlangt, dass die Landeshauptstadt München im städtebaulichen Vertrag mit der Firma „Bayerische Hausbau“ auf dem Paulaner-gelände den „Anteil der Mietwohnungen im zukünftigen Wohnungsbestand der Bayer. Hausbau“ festlegt. „Ohne vertragliche Festlegung bleiben solche Ankündigungen aller Voraussicht nach nur publicity-trächtige Projektionen. Auch beim Bau der Welfenhöfe wurden gleiche Ankündigungen in die Welt gesetzt, die dann nicht realisiert worden sind“, ist in der Antragsbegründung zu lesen.

Anfrage und Antrag, beide von der SPD-Fraktion (Initiative: Adelheid Dietz-Will), hat das Gremium im Januar einstimmig beschlossen.

nüchtern charakterisiert Selle die neue Aufgeschlossenheit von Verwaltung und Politik: „Viele reden jetzt über mehr Beteiligung, aber gemeint ist: Wie kriegen wir unsere Pläne durch?“

Bislang ist nicht erkennbar, dass das Münchner Planungsreferat die neuen Begriffe auch mit neuen Inhalten füllt, sprich mehr auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingeht.

Das Referat steht in der Bringschuld.

# Schönheitskur für Tassiloplatz

Der Tassiloplatz soll schöner und kinderfreundlicher werden. Auf einer Informationsveranstaltung am 23. Januar hatte der Bezirksausschuss (BA) Haidhausen/Au die Details der Neugestaltung vorgestellt, die im Herbst umgesetzt werden sollen. „Dort kann man in Zukunft Federball oder Fußball spielen oder sich einfach nur hinlegen. Der Baumbestand mit den alten Buchen bleibt bestehen“, sagte BAVorsitzende Adelheid Dietz-Will. Zu den Neuerungen gehören u.a. eine Schallschutzwand an den Bahngleisen und neue Geräte für den Kinderspielplatz. Um eine angenehmere Atmosphäre zu schaffen, soll ein Stützpunkt der Straßenreinigung vom Platz weg in die Tassilohöfe verlegt werden. Auch steht ein historischer Brunnen bereit, den die Stadtwerke München gestiftet haben. Die Aufwertung des Tassilo- und des gegenüberliegenden Schwester-Eubolina-Platzes sind Teil der Ausgleichsmaßnahmen, die der Bauherr der Welfenhöfe, die Bayerische Hausbau, laut Bebauungs-

plan zu erfüllen hat. Sowohl am Tassilo - als auch am Schwester-Eubolina-Platz sollen angrenzende Fahrstraßen den Parks zugeschlagen werden, wodurch auch Parkflächen verloren gehen. Ursprünglich hatte der BA 200 Parkplätze in den Welfenhöfen gefordert, die Anliegern zur Verfügung stehen sollten. Im Laufe des Genehmigungsverfahrens ist diese Zahl allerdings auf 50 zusammengeschumpft.

Da der Tassiloplatz nach dem Krieg erst als Kiesgrube und dann als Abfallgrube verwendet wurde, versäumte es der BA nicht, eine diesbezügliche Anfrage an das Umweltreferat und das Wasserwirtschaftsamt zu stellen. Diese konnten bestätigen, dass durch die frühere Nutzung keine Gesundheitsgefährdung bestehe, da 1995 die oberste Humusschicht ausgetauscht worden und die Unbedenklichkeit durch aktuelle Messungen nochmals festgestellt worden sei.

Markus Wagner



Der Tassiloplatz soll schöner werden: im Herbst gibt es neue Spielgeräte für die Kinder, Schallschutzwände an den Gleisen und verkehrsberuhigte Straßen. Im Hintergrund die Welfenhöfe an der Welfenstraße.

Anzeigen

essen und trinken  
**Wiesengrund**

Elsässer Strasse 22  
81667 München

Reservierung 448 94 50  
täglich ab 18 Uhr Küche bis 24 Uhr

**COPY SEDAN**

Sedanstraße 32  
81667 München  
Tel. 44 40 94 58  
Fax 44 40 94 59  
info@copysedan.de  
www.copysedan.de

Öffnungszeiten  
Mo-Do 9:30-12:30  
+ 13:30-19:00  
Fr 9:30-12:30  
+ 13:30-17:00  
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck  
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren  
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

**ESOTERISCHER BUCHLADEN**  
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München  
Tel. 089 - 44 88 575  
www.esoterischerbuchladen.de

## Wo Literaten Urlaub machen

Sils Maria im Engadin war für Friedrich Nietzsche geradezu ein Lebenselixier. Der Philosoph verbrachte acht Sommer lang in dem kleinen Schweizer Luftkurort und machte ihn dadurch bekannt. Viele berühmte Touristen folgten auf seinen Spuren - Hesse, Rilke, Frisch, Tucholsky und natürlich die Familie Mann (um nur einige zu nennen). 1908 eröffnete das Grandhotel Waldhaus zahlreichen Geistesgrößen eine Bühne in spektakulärer Naturkulisse. Zwei Münchner waren übrigens seine ersten Gäste!

Bis heute zieht der Ort intellektuelle magisch an. Unser Zimmernachbar im Nietzschehaus formuliert es so: »Wenn man in Sils Maria jemandem begegnet, muß man davon ausgehen, daß es jemand Besonderes ist.«



Der Silser See

# Kristalline Luft, Farben wie Edelsteine – Friedrich Nietzsches Sils Maria

gen um 131 Jahre zeitversetzt dem Philosophen Friedrich Nietzsche, der den Luftkurort von 1883 bis 1888 in den Sommermonaten besuchte, um dort zu arbeiten und sich zu kurieren.

Der »unvoreingenommene« Gast wird sicher sofort eine gepflegte Idylle an Sils Maria wahrnehmen und sich über das intakte Ortsbild mit den dickwandigen bäurischen Häusern freuen - eine kopfsteingepflasterte Straße, ein Dorfplatz, eine Kirche, ein Wildbach, schicke Details wie der goldverzierte Kirchturm, das zierliche Wetterhäuschen, üppige Blumen an Geländern und Fenstern. Er wird in kräftigen Sonnenstrahlen einen Kaffee auf dem Dorfplatz trinken, und wird merken, daß die Luft kühl und rein ist wie Quellwasser. Wie gut, daß die Stühle mit Schaffellen belegt sind. Am Eingang zum Flexental wird er sich bei den Pferdekutschen aufhalten und sich als Naturliebhaber freuen, daß Autos hier verboten sind. Es könnte sein, daß er abreist, ohne einen sonderlichen Eindruck mitzunehmen, außer dem eines Schweizer Bilderbuch-Dorfes.

Wir nehmen den Ort natürlich anders wahr, für uns ist alles angereichert mit Geschichte. Bei jedem Blick, Schritt oder Schluck ist uns bewußt, wie viele Literaten, Philosophen und Künstler uns zuvorkamen, hier bereits vor über hundert Jahren schlenderten, wanderten, genossen, umherblickten - immer der Faszination des Ortes auf der Spur. Warum ausgerechnet Sils Maria?

Daß hier Ursprünglichkeit und Authentizität erhalten blieben, nennen manche ein kleines Wunder.

Als Friedrich Nietzsche sich auf der Suche nach den Segnungen der Natur in Richtung Alpen begab, landete er zunächst im mondänen St. Moritz, das ihm jedoch schnell zu betriebsam und zu teuer wurde.



› Chur beginnt unsere Reise in Vergangenheit. Der kleine altische Zug holpert eilig über die se, links und rechts von uns das Rheintal, an dessen Flanken graue Berge aufsteigen. Wunrar, man kann die Fenster mit n festen Ruck herunterziehen, schlägt frischer Fahrtwind in Abteil, mit ihm das dumpfe kato des ratternden Zuges. So te man lange sitzen, angenehm haukelt, wie in fernen Kinderinnerungen. ich einer Weile biegt die räthi-Bahn in ein Seitental ab, und

arbeitet sich in Serpentinaufwärts mit dem Ehrgeiz, 800 Höhenmeter zu überwinden. Wir blicken fasziniert aus den Fenstern, mal rechts, mal links balanciert der Zug an steilen Abhängen oder Felswänden entlang, oder überquert malemrisch geschwungene Aquädukte. Das ist alles äußerst eindrucksvoll, beim Anblick des türkisfarbenen Flusses in der tannengrünen Schlucht allerdings bin ich alarmiert - hier walidet Natur von erleseener Schönheit!

Über Lautsprecher erklärt eine weibliche Stimme, daß die spekta-

kuläre Albulalinie von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Sie verbindet Thusis (697 m ü. M.) am Hinterrhein mit dem Kurort St. Moritz (1774 m ü. M.) im Engadin.

Im Zug sitzen Rucksacktouristen und Wanderer, aber auch Personal der großen Hotels von St. Moritz, wie ich Gesprächsfetzen entnehme. High Society Gäste scheinen eine Anreise mit dem Auto zu bevorzugen.

Wir allerdings wollen noch höher hinauf, denn unser Ziel ist das 1800 m hochgelegene Sils Maria, 18 km von dem Nobelort entfernt. Wir fol-

Anzeigen

Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
 Balanstraße 14  
 Tel 089/18 91 00 96  
 www.buchlentner.de

**UNGERADE - UNBUNT**  
 von Markus Lindinger  
**VERNISSAGE Fr 15. Februar 19 Uhr**  
**AUSSTELLUNG bis 13. März 2013**

HEI - Haus der Eigenarbeit  
 Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München  
 Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

**MIETPROBLEME?**

**Mieter helfen Mietern**  
 Münchner Mieterverein e.V.

Weißenburger Str. 25  
 81667 München  
**Tel. 44 48 82 0**

Mieterberatungen in Haidhausen  
 Weißenburger Str. 25  
 Montag 18 - 19 Uhr  
 Donnerstag 18 - 19 Uhr  
 Freitag 9 - 10 Uhr

[www.mhmmuenchen.de](http://www.mhmmuenchen.de)

**Kulturzentrum Wörthhof**

Seminare - Kurse - Vorträge - Tagungen -  
 Schulungen - Sport - Feierlichkeiten

Wörthstraße 10 - Innenhof - 81667 München

**Großer Fahrradverkauf, Flohmarkt und Galerie**

**Wir vermieten verschiedene Räume:**  
 98 m<sup>2</sup> zu 120 Euro, 80 m<sup>2</sup> zu 100 Euro und 25 m<sup>2</sup> zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

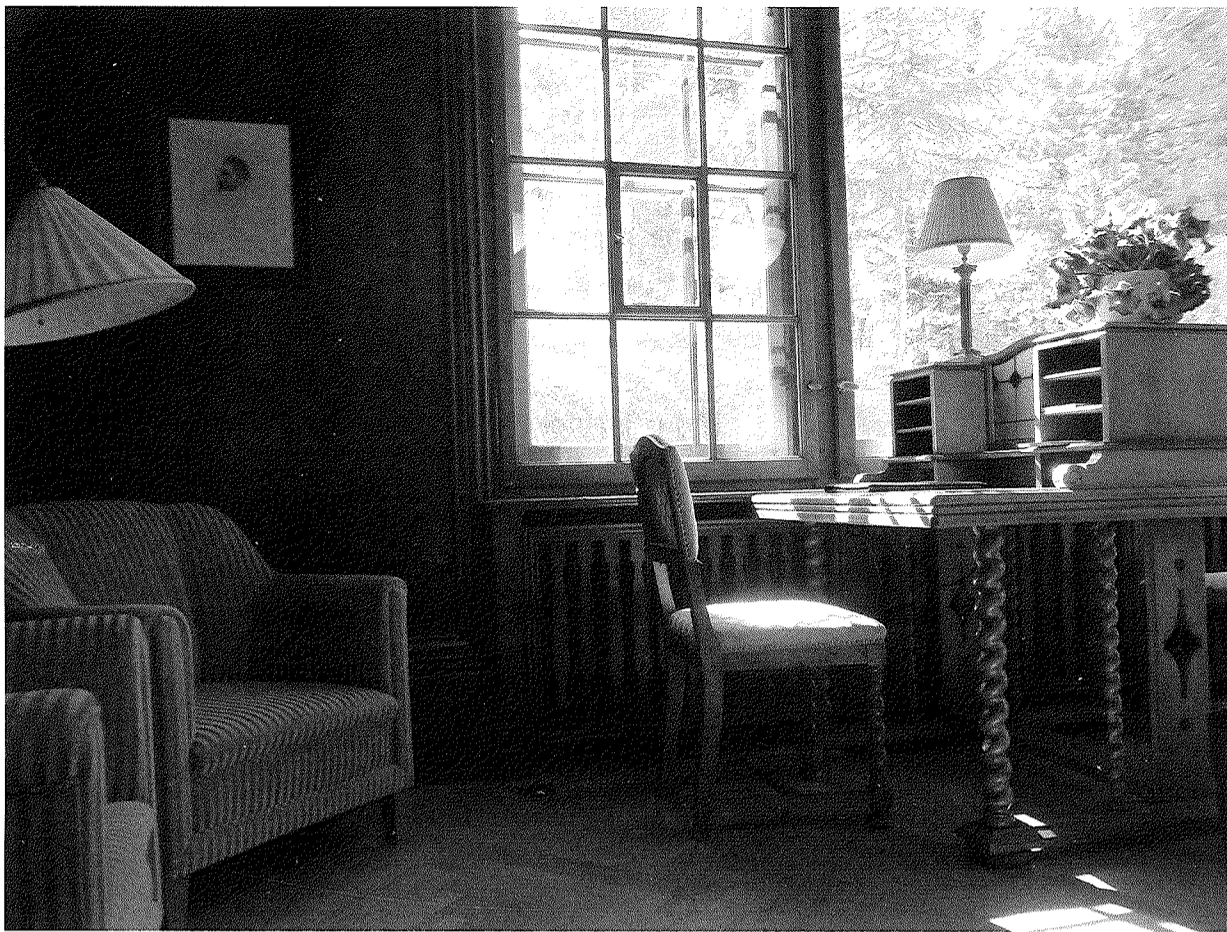
**Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:**  
 Tel: 44 45 41 58 (Mo-Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,  
 Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder [info@woerthhof.de](mailto:info@woerthhof.de)



Ein Bekannter empfahl, im beschaulichen Sils Maria Logis zu nehmen. Tatsächlich fand er in dem kleinen Ort das rechte Maß an Einfachheit und Komfort, Ruhe und Anregung, das er für sich als förderlich empfand. Nach einigen Aufenthalten im Hotel Edelweiß, mußte er sich aus Rücksicht auf sein kleines Budget schließlich in dem bescheidenen Zimmer eines Bauernhauses einrichten, wo nur des späten Nachmittags ein paar Sonnenstrahlen die Fensterbank erreichten. Damit es ihm an nichts mangelte, wurde er regelmäßig von seiner Mutter mit »Fresskästchen« versorgt, eine bestimmte Sorte Tee durfte darin nicht fehlen, von der er morgens den ersten und abends den zweiten Aufguß trank. Da er sich oft schlaflos wälzte, brachte er besonders nachts seine Gedankenflut an einem kleinen Tische zu Papier. Einige seiner größten Werke, u.a. sein »Also sprach Zarathustra« wurden hier konzipiert und niedergeschrieben.

Der Philosoph, der sich wegen seiner starken Migräneattacken mit einer selbst verordneten Kur therapierte, verfolgte einen geregelten Tagesablauf mit acht Stunden körperlicher Bewegung. Täglich sah man den kräftigen Mann mit einem gelben (grauen oder roten - hier widersprechen sich seltsamerweise die Berichte - hatte er eine Sammlung?) Schirm auf Wanderungen unterwegs. In Briefen an Freunde berichtete er geradezu euphorisch über »die starke Luft, die wilde und zugleich feierliche, geheimnisvolle Natur.« Er entwickelte seine Gedanken auf langen Spaziergängen, genoss psychische Erholung und philosophische Erhebung.

All das wünschten in späteren Jahren seine Jünger und Freunde im Geiste zu finden und reisten auf den Spuren des inzwischen zur Kultfigur gewordenen Philosophen. Der war seinerzeit bereits selbstbewußt genug, zu behaupten, daß einmal viele Menschen zu den Orten seiner Aufenthalte pilgern würden. Und wirklich, sie alle kamen - Hesse, Rilke, Werfel, Tucholsky, Mann, Einstein, Chagall, Adorno, Visconti und viele mehr.



Sils Maria richtete sich als prosperierender Luftkurort auf eine Fülle von Gästen ein. Neue Hotels wurden gebaut, weniger betuchte Sommerfrischler fanden in Bauernhäusern oder einfachen Pensionen Unterkunft.

Ab 1908 versammelte das neu errichtete Grandhotel Waldhaus alle glanzvolle Welt des Adels und der Geistesgrößen, die Liste der berühmten Gäste ist lang. Sie alle schätzten und schätzten an dem Haus eine legere Atmosphäre ohne Prunk und Protz, einen unpretentiösen Komfort in streng reduzierter Gründerzeitarchitektur, eine Bühne mit Freiraum für intellektuellen Austausch. In seiner spektakulären Lage auf dem Bergkamm hoch über dem Ort lassen alle Räume Weitblick über grüne Bergrücken, schroffe schneegekrönte Bergriesen und die zwei überirdisch blauen Spiegel des Silvenplaner- und des Silser Sees.

Die Natur ist in Sils Maria der Imperativ, die geografische Lage schafft zauberhafte Kontraste.

Wo, nach Nietzsche, Norden und Süden zusammenfließen, begegnen sich germanische Strenge und mediterrane Sinnlichkeit. Hart an der Baumgrenze ist man wie selten der Weite des Himmels ausgeliefert

und kann doch im Schutze der märchenhaften Wälder hochalpin flanieren. Viele Wanderwege sind einfach und lassen Raum für Gedanken und Eingebungen. Wer also den »Sils Maria Kick« erspüren will, muß seine Natur erwandern!

Mein Begleiter, ein Fuchs mit goldenen Bartstoppeln, Wanderführer und Philosoph, hat Nietzsches Lieblingsweg zur Halbinsel Chasté für uns herausgesucht. Am frühen Nachmittag laufen wir in das Gemälde mit Silzer See hinein. Graue Wolkenfetzen bewahren ihn heute davor, ein kitschiges Postkartenmotiv zu sein. Wir halten uns am rechten Ufer entlang und gelangen unversehens in eine unberührte Natursamkeit.

Jeder Schritt eröffnet neue Bilder und macht uns bewußt, daß Nietzsche denselben Eindruck genossen haben muß. In dem Windrauschen steht die Zeit still, nichts hat sich hier verändert. Mein Bergführer liest Nietzsche-Zitate vor. In der Anschauung seines Lieblingsweges werden seine Gedanken plastisch nachvollziehbar. Ich bin schon betrunken von der kristallinen Luft, verträumte Miniaturbuchten wollen mich verführen zu schwimmen. Der Lärchenwald duftet intensiv, wir laufen über sandigen Boden und

Moospolster, vorbei an Blaubeersträuchern und struppigem Wacholder. Alle halbe Stunde (höchstens!) andere Wanderer und das freundliche »Gruezi miteinander«. Den Felsen mit der Inschrift von »Zarathustras Rundgesang« finden wir an der höchsten Stelle der Halbinsel. Der Blick kann hier über den See in den Himmel greifen.

Als der Wind seine Temperatur merklich wechselt, eilen wir dick eingemummt zurück ins traute Dorf, rechts der Blick über den jetzt melancholischen Steg mit den blauen Ruderbooten. Mütze und Handschuhe müssen mich wärmen, es ist Mitte September, aber der hohe Wind schießt von den Bergen herunter und dort liegt ewiger Schnee.

Im Waldhaus wartet der Nachmittagstee, traditionell begleitet von einem kleinen Hausorchester. Die Gäste sitzen in bequemen Polstersesseln, lauschen, lesen, träumen durch das Halbrund der hohen Fensterfront hinaus auf Wald und Berge. Im Hintergrund wird geschäftig und elegant das Buffet für den Abend vorbereitet.

Unten im Ort lädt das Hotel Edelweiß heute zu einem Fünf-Gänge-Menue - der Traum geht weiter! Im prächtigen Belle Époque Speisesaal glitzert das Licht von üppigen Kronleuchtern über Porzellan und Gläser, das Blanc manger zergeht samtig im Munde, das Haydn Trio spielt Saint-Saëns - ich bin hingerrissen! Befinden wir uns selbst in einem Jahrhundertwende-Roman?

Martina Kerl

Fotos: J.M. Schmidt



Nietzsches Erleuchtungsfelsen. Hier kam ihm seine Idee zu "Also sprach Zarathustra"

Anzeigen

Anzeigen

**dtm**  
jutta stolte  
j.stolte@dtm-stolte.de  
Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38  
80469 München Fax 089 202 23 63

**cafe**  
im  
**Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**druck**  
**WERK**  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**kokolores**

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00

● **Kein Frieden mit der NATO**  
**Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz**  
 Großdemonstration  
 Sa 2.2., 13 h Auftakt Stachus. Schlusskundgebung ca. 15 h Marienplatz

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
 Mi 20.2., 19 h, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Raum 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

**Unterausschuss Kultur**  
 Mi 6.2., 18:30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

**Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales**  
 Mo 4.2., 18 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
 Mo 4.2., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Wirtschaft**  
 Di 5.2., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **HEI - Haus der Eigenarbeit**  
 Wörthstraße 42/Rgb., Telefon 448 06 23

**Ungerade - Unbunt**  
 Ausstellung mit Werken von Markus Lindinger bis 13.3.  
 Vern. Fr 15.2., 19 h

**Selber denken ... Philosophieren im HEI**  
 Mo 11.2., 19 - 21 h

**Aufbaukurs Fotografieren**  
 Sa/So 16./17.2., 10-14 h

**Frau und Bohrmaschine - kein Problem**  
 Sa 16.2., 9 - 12 h

**Repair-Café**  
 So 17.2., 14 - 17 h

**Kleinstmöbel restaurieren**  
 3 x Fr ab 15.2., 9 - 12 h

**Einführung in die Holzbildhauerei**  
 4 x Mo ab 18.2., 17:30 - 21 h

**Drehen intensiv**  
 Sa/So 2./3.2., 10 - 13 h

**Grundkurs Keramik**  
 Mo 4.2., 17 - 21 h

**Sonntagsworkshop Keramik**  
 Sa 17.2., 10 - 16 h

**Schnupperkurs Drehen**  
 Mo 18.2., 18 - 21:30 h

**Classic Pottery in English**  
 Sa/So 23./24.2., 10-14 h

**Formen aus Modellgips**  
 3 x Mo ab 25.2., 19-21 h

**Schmieden**  
 Sa 16.2., 1 - 17 h

**Schnupperkurs Schweißen**  
 Fr 22.2., 17 - 21 h

**Metall drehen**  
 Sa 2.2., 9 - 12 h

**Schmuck für Haus und Garten**  
 2 x Do ab 28.2., 18-21 h

**Kunstvolle Schachteln**  
 Sa 16.2., 10 - 18 h

**Buchbinden**  
 Sa/So 23./24.2., 10-18 h

● **Seidvilla**  
 Nikolaiplatz 1b, T. 33 31 39  
**Abschaffung oder Reform des Verfassungsschutzes**  
 Streitgespräch zwischen Prof. Dr. Martin Kutschka und Dr. Klaus Hahnzog  
 Mo 4.2., 19:30 h

● **KIM im Einstein**  
 Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121

**Zeitreise München**  
 Filmdokumentation von der Besiedelung Münchens bis zur „oidn Wiesn“ 2011  
 So 3.2., 11 h

**Haidhauser Literaturbox 1**  
 Heike Heinzmann liest „Doris Hauser Geschichten“  
 Sa 9.2., 20 h

● **Stattreisen München**  
 Frauenlobstraße 24 Rgb., Telefon 54 40 42 30  
**Von der Lehmgrube zur Blackbox**  
 Haidhausen - Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz  
 Sa 9.2., 14 h

● **Bürgerversammlung Stadtbezirk 5 Bezirksteil Au**  
 Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums, Eduard-Schmid-Straße 1  
 Do 7.2., 19 h  
 Bürgersprechstunde: 18 - 19 h

● **Münchner Volkshochschule**  
 Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6  
 Telefon 480 06 - 239  
 Führungen durch Haidhausen und Au. Bitte anmelden!  
 Das Maximilianeum  
 Besuch im Bayerischen Landtag. Treffpunkt: Ostporfte  
 Sa 23.2., 15:30 h

● **Münchner Stadtmuseum**  
 St.-Jakobs-Platz 1  
 Tel. 233-22370  
 Di-So 10 - 18 h  
**Wem gehört die Stadt**  
 Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 70er Jahre  
 Ausstellung in Kooperative mit dem Archiv der Münchner Arbeiterbewegung bis 1.9.  
 Verniss. Do 21.2., 19 h

● **Fortuna cafébar**  
 Sedanstraße 18 / Metzstraße  
 Telefon 18 92 28 23  
**clap your hands**  
 Deine Platten sind gefragt  
 donnerstags 19 h

● **Giftmobil**  
 steht am Donnerstag, den 21.2. von  
**9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz**  
**10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz**  
**13 - 14 Uhr am Preysingplatz**

● **Kulturzentrum Giesinger Bahnhof**  
**Wie die Energiewende funktionieren kann!**  
 Vortrag und Diskussion  
 Do 7.2., 19:30 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**  
 Wörthstraße 10  
 Tel. 44 45 41 58  
**Hartz-IV und Sozialberatung**  
 IGELE München und Wörthhof. [www.igel-muenchen.de](http://www.igel-muenchen.de) und [www.woerthhof.de](http://www.woerthhof.de)  
 Termine bitte erfragen.

**Flohmarkt Laden**  
 Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche  
 Mo - Fr 11-19 h und Sa 11-16 h

**Capeira**  
 Für Erwachsene  
 Mo und Fr 19:30 - 21 h  
 Für Kinder  
 Fr 17:30 - 18:30 h

**Pilates**  
 Mo 19:30 - 20:30 h

**Kinderballettstudio Haidhausen**  
 Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren  
 Tatjana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66

**Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene**  
 Auch für Schulen und Kindergärten  
 Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21

**Breake Dans**  
 Do 19:30 - 21 h  
 Tel. 44 45 41 58

● **Einstein Kultur**  
 Einsteinstraße 42  
 Telefon 416173795  
**Trio con Brio**  
 Moderne Kammermusik mit Esprit, Charme und Feuer  
 Sa 2.2., 20 h

**Isar148**  
 Die Impro-Theater Sho mit linner & trescher  
 Fr 14.2., 20 h

**Rockbaby / Ein Stück Monolog**  
 Theaterstück von Samuel Beckett  
 Fr 14.2., 20 h

**Uamo Kunstfestival 2013 „Play time“**  
 Ausstellung mit über 50 internationalen und Münchner Künstlern, Live Konzerte, Workshops und Lesungen  
 Do 21. - So 24.2.

**Hexen, Geister & Dämonen**  
 Ein ganz anderer Arienabend  
 Di/Mi 26./27.2., 19:30 h

**Signalraum**  
 Projekt für Klangkunst und Neue Medien  
 Mi/Do 27./28.2., 20 h

● **Volkssternwarte**  
 Rosenheimer Straße 145h  
 Telefon 40 62 39  
 geöffnet Mo - Fr ab 20 h.

**Faszinierendes Weltall**  
 Vortrag. Fr 15.2., 20 h

**Die Entwicklung des Kosmos**  
 Vortrag. Fr 22.2., 20 h

● **Jazzclub Unterfahrt**  
 im Kulturzentrum Einstein Einsteinstr. 42/44, T. 4 48 27 94  
 So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa 19:30 - 3 h geöffnet

Fr 1.2., Christian Weidner Quartet  
 Sa 2.2. Hotel Bossa Nova  
 So 3.2. Jam Session

Mo 4.2. The Uptown Jazz Orchestra feat. Julia Fehenberger  
 Di 5.2. Mats Eilertsen Trio Elegy

Mi 6.2. Didymoi Dreams  
 Sidsel Andresen & Stian Westerhus

Do 7.2. Peter Van Huffel's Gorilla Mask  
 Fr 8.2. Max Frankl 'Home'

Sa 9.2. Christian Lillingers Grund  
 So 10.2. Jim Rotondi Organ Quartet feat. Eric Alexander

Mo 11.2. Groove Hospital  
 Di 12.2. Mojo Blues Band  
 Mi 13.2. JazzProjekt in Concert

Do 14.2. Tricia Leonhard & Songs for Valentines Day  
 Fr 15.2. Aki Takase - Alexander von Schlippenbach Solo/Duo

Sa 16.2. Journey - Where East Meets west Levantasy  
 So 17.2. "Wie klingt München - wie klingt Radio München?" & Jam Session

Mo 18.2. Uni Big Band München  
 Di 19.2. Tango à Trois  
 Mi 20.2. Jakob Bro's New Trio feat Thomas Morgan & Jon Christensen

Do 21.2. Marc Ribot Ceramic Dog  
 Fr 22.2. 3 Bands: Big Blue, Thought-Fox und WorldService Project

Sa 23.2. Emile Parisien Quartet & Sidony Box  
 So 24.2. Jam Session  
 Mo 25.2. Munich Lounge Lizards feat. Miriam Arens

Di 26.2. Goodman - Turku Duo  
 Mi 27.2. Klaus Paier - Asja Valcic Duo  
 Do 28.2. Cobham-Wolpl-Schmid



T. Wanner

● **Bund Naturschutz in Bayern**  
 Pettenkoflerstraße 10a  
 Telefon: 55 02 98 82

**Eskursionen:**  
 Sa 2.2. Winterwanderung von Füssen durchs Faulenbacher Tal zur Salober Alpe. Ein Hochtal im Grenzgebiet zwischen Bayern und Tirol

Sa 9.2. Wanderung über Endmoränen und Flussauen  
 Fr 15.2. Erdweg - Altomünster: Durch das tertiäre Hügelland

Sa 16.2. Quellgebiet, NSG und Moore - Von Eschenlohe, Oberau, Farchant über den Philosophenweg nach Garmisch

Sa 23.2. Fackelwanderung Kufstein, Elfenhain, Hinterdux, Marienkapelle - Tourismus in Kufstein

So 24.2. Auf den Spuren Kaiser Ludwigs des Bayern durchs Weidmoos

● **Monacensia**  
 Maria-Theresia-Straße 23  
 Telefon 41 94 72 - 0. offen: Mo-Mi 9 - 17 h, Do 10 - 19 h, Fr 9 - 15 h

**Lena Christ - Die Glückssucherin**  
 Ausstellung über die bayrische Schriftstellerin (1881 - 1920) bis 26.04.2013

**Ausstellungsführungen**  
 Do 7./14./21./28.2., 18 h

**Die Rumpfhanni**  
 Lesung mit Musik  
 Di 5.2., 19 h

**Franziska zu Reventlow - Lou Andreas-Salomé - Emmy Hennings**  
 Moderierte Lesung  
 Di 19.2., 19 h

● **Drehleier**  
 Rosenheimer Straße 123,  
 Telefon 48 27 42. Werktags Beginn 20:30 h, sonntags 20 h + Einlass 18:30 h

**Tatwort Improvisationstheater**  
 So 3./10./17./24.2.

**Fastfood theater**  
 Mo 4./11./18./25.2.

**Jörg Herwegh & Andreas Kern**  
 Mi - Sa 6. - 9.2.

**Die Puderdose**  
 Sa 16.2., Mi 20. - Fr 22.2.,

**Kabarett-Kaktussieger 2012**  
 Di 26.2.

**Ludwig W. Müller**  
 Mi 27.2.

**Maul & Clownseuche**  
 Do 28.2.

Szenarie:  
**Die Puderdose**  
 So 17./23.2., Mi 27.2.

**Tano Bokämper**  
 Do 21.2.

**Tom Wende**  
 Fr 22.2.

● **Landesbund für Vogelschutz in Bayern**  
 Klenzestraße 37,  
 Telefon: 2 00 27 06  
**Exkursionen:**  
 Do 14.2., Das Liebesleben der Gänse  
 Mi 20.2. Auf der Suche nach Eulen im Schlosspark Nymphenburg  
 Sa 23.2. Biotoppflegeaktion: Mehr Licht für Weißes Fingerkraut & Co.  
 So 24.2. Einstimmen auf den Vogelstimmen-Frühling

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**  
 Praterinsel 5  
 Tel: 21 12 24 - 0  
 Di - Fr 13 - 18 h und Sa / So 11 - 18 h

**Angesagt und Aufgestiegen**  
 Die Jugend des Deutschen Alpenvereins  
 Ausstellung 18.11. bis 21.6.13

**Von Bergfexen und Alpinkids**  
 Ferienprogramm bitte anmelden [museumspaedagogik@alpenverein.de](mailto:museumspaedagogik@alpenverein.de)  
 Do 14.2., 10 - 13 h

● **Alten- und Service Zentrum Au**  
 Balanstraße 28  
 Telefon 45 87 40 29  
 Bitte telefonisch anmelden.

**Freitagfrühstück**  
 9./22.2., 9:45 - 11:30 h

**Filzen in den Frühling**  
 Mi 6./20.2., 15 - 16:30 h

**Fitness für sie und ihn**  
 mittwochs, 9:30 - 11 h

**Leckeres aus der Suppenküche**  
 Mi 13.2., 13:30 h

**Gesprächsrunde mit der Seniorenvertretung Au/Haidhausen**  
 Do 7.2., 10 - 11:30 h

**Ganzheitliche Gymnastik für Senioren**  
 dienstags 11 - 12 h

**Tanz mit - bleib fit!**  
 Kreistänze aus aller Welt  
 mittwochs 12 - 13:30 + 14:30 - 16 h

**Rommé-Gruppe für Senioren**  
 dienstags 13:30-16:30 h  
 Außerdem werden ehrenamtliche Helfer gesucht und ein-Heimwerker-Service angeboten

● **Gasteig**  
 Rosenheimer Straße 5,  
 Telefon 480 98 - 0

Österreich - das erste Opfer von Hitlers Aggressionspolitik?  
 Vortrag, Mo 18.2., 19 - 20:30 h

● **Stadttarchiv München**  
 Winzerstraße 68  
 Tel 233-0308

**Filme im Stadttarchiv**  
 Technikgeschichte des Mediums „Film“ und Beispiele aus der Sammlung  
 Di 19.2., 18:3 h

● **Café im Hinterhof**  
 Sedanstraße 29  
 Telefon 4 48 99 64

**Klavier-Konzert**  
 Mit Hans Wolf  
 Sa und So 10:30-13:30 h

● **Münchner Literaturbüro**  
 Milchstraße 4, Tel. 88 84 19

**1646. Autorenlesung:**  
 Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor!  
 Fr 1.2., 19:30 - 22 h

**1647. Autorenlesung:**  
 Heike Heinzmann liest Lyrik und Prosa  
 Fr 8.2., 19:30 - 22 h

**1648. Autorenlesung:**  
 Christine Genc liest „Politische Lyrik“  
 Fr 15.2., 19:30 - 22 h

**1649. Autorenlesung:**  
 Curry Fiasko liest „Im Angesicht des Förderturns“  
 Christine Genc liest Politische Lyrik  
 Fr 22.2., 19:30 - 22 h

● **Üblacker - Häusl**  
 Preysingstraße 58  
 offen: Fr / So 10 - 12 h + Mi / Do 17 - 19 h

**Elemente**  
 Ausstellung mit Werken von Helmut Hager bis So 10.2.

**100 Köpfchen**  
 Ausstellung mit Werken von Andreas Wiehl  
 Verniss. Di 12.2., 19-21 h

**Führungen mit Johann Baier: Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen**  
 Treffpunkt: Rosenheimer Platz Eingang Weißenburger Str.  
 Sa 2.2., 14 h

**Von Wasserquellen und Stadtbächen**  
 Treffpunkt: Wiener Platz Brunnen  
 Sa 9.2., 10:30 h

**Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz**  
 Treffpunkt: Eingang Schalterhalle  
 Sa 23.2., 14 h

● **siaf e.V.**  
 Sedanstraße 37  
 Telefon 4 58 02 50

**Offener Samstagtreff**  
 Bitte anmelden  
 Sa 2.2., 14:30 - 17 h

**Montagstreff**  
 Mo 4.2., 16 - 18 h

**Ladies-Faschingsbrunch**  
 So 10.2., 11 - 14 h

**Montagstreff „spezial“ Orientalischer Tanz**  
 Mo 18.2., 16 - 18 h

**Ich will wieder arbeiten! Wie mache ich das?**  
 Wiedereinstieg und Neuorientierung im Berufsleben. Bitte anmeldung bis 8.2.

Mo 18./25.2 und 4./11./18.3., 10 - 12 h

# Kein Raum für Rechtspopulisten

Fortsetzung von Seite 1

halten und dem politisch etwas entgegen setzen.

Schließt das Grundrecht auf Versammlung, auf Information und Werbung für ein politisches Ziel auch massive Hetze gegen Andere mit ein, die möglicherweise bereits als strafrechtlich relevant zu beurteilen ist? Während die „Bürgerrechtspartei“ ihre Hetze verbreitet, sind in Haidhausen starke Polizeikräfte präsent, lassen jedoch die Agitatoren gewähren, die das friedliche Zusammenleben in unserer Stadt zerstören. Hier wäre mehr Hellhörigkeit direkt anwesender Polizeibeamter oder der Staatsanwaltschaft zu wünschen, um bei strafrechtlich relevanter Hetze direkt einzugreifen.

Sehr begrüßenswert ist das Engagement der Mitglieder des Bezirksausschusses, die bei einer nächsten geplanten „Informationsveranstaltung“ am 8. März 2013 ab 16.00 Uhr auf dem Wiener Platz in großer Zahl präsent sein wollen, um der Agitation und Hetze entgegen zu treten.

anb

## „Bürgerbegehren gegen das ZIEM“

Informationsstände "Die Freiheit" im Gebiet des BA 5:

**15.02.** 12:00-17:00  
verlegt von der Ismaninger Str 4 zum Max-Weber-Platz 10

**1.03.** 12:00-17:00  
am Harras bei T-Punkt verlegt zur Weißenburgerstr. 5

**8.03.** 12:00-17:00  
Ecke Wiener Platz/Innere Wiener Str verlegt zum Wiener Platz 8

## ZIE-M und Rechtspopulismus

Nach eigenen Angaben der Betreiber des islamischen Zentrums leben in München etwa 80.000 Menschen islamischen Glaubens und stellen damit nach den Christen die zweitgrößte Religionsgemeinschaft in unserer Stadt. Nach den gescheiterten Bemühungen, am Gotzinger Platz eine repräsentative Moschee zu errichten, konzentrieren sich die Bemühungen nun auf ein Zentrum für Islam, dessen exakter Standort noch nicht festliegt. Im Gespräch sind ein Gelände nahe des Stachus' sowie ein weiteres im Bereich Dachauer/Schwere-Reiter-Straße.

Rechtspopulistische Gruppen agitieren bundesweit und auch in München gegen Bestrebungen von Menschen islamischen Glaubens, Moscheen zu errichten. Stets unterstellen sie dabei dem Islam grundsätzlich Militanz und das Ziel, langfristig die Gesellschaft insgesamt ihren religiösen Gesetzen unterzuordnen. Auf diese Weise versuchen die Rechtspopulisten, alle Menschen zu stigmatisieren, deren Glauben oder Lebensgewohnheiten sie als „fremd“ und „unpassend“ diffamieren.

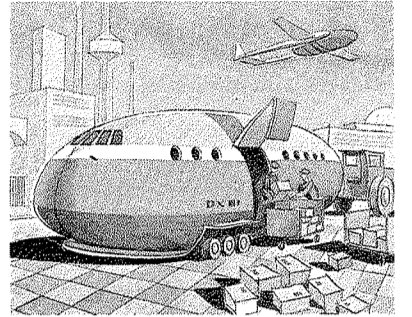
Ziel der Rechtspopulisten ist die Schaffung einer „Deutschen Volksgemeinschaft“, die sich an Vorbildern orientiert, die für alle, die nicht in dieses Bild „passen“, Verfolgung, Bedrohung und Vernichtung bedeutet. Nachzulesen in Geschichtsbüchern über das „Dritte Reich“ der NS-Diktatur und der sie stützenden „Volksgenossen“.

Ein politischer Repräsentant dieses gefährlichen Rechtspopulismus ist der Münchner Stadtrat Karl Richter mit der von ihm vertretenen „Bürgerinitiative Ausländerstopp“. Karl Richter ist in leitenden Funktionen für die NPD tätig.

## Die Welt von morgen

# Die rollende Reisekabine

**„Wenn Sie vom Hauptbahnhof in München mit zehn Minuten ohne dass Sie am Flughafen noch einchecken müssen dann starten Sie im Grunde genommen am Flughafen äh am Hauptbahnhof in München starten Sie ihren Flug zehn Minuten – schauen Sie sich mal die großen Flughäfen an wenn Sie in Heathrow in London oder sonst wo etwa Charles de Gaulle in äh Frankreich oder in äh in Rom wenn Sie sich mal die Entfernungen ansehen, wenn Sie Frankfurt sich ansehen dann werden Sie feststellen dass zehn Minuten Sie jederzeit locker in Frankfurt brauchen um ihr Gate zu finden – wenn Sie vom Flug – äh vom Hauptbahnhof starten Sie steigen in den Hauptbahnhof ein Sie fahren mit dem Transrapid in zehn Minuten an den Flughafen in an den Flughafen Franz-Josef Strauß dann starten Sie praktisch hier am Hauptbahnhof in München – das bedeutet natürlich dass der Hauptbahnhof im Grunde genommen näher an Bayern an die bayerischen Städte heranwächst weil das ja klar ist weil aus dem Hauptbahnhof viele Linien aus Bayern zusammenlaufen“**



im Rumpf des Flugzeuges. Diese rollenden Kabinen ersparen den Fluggästen sehr viel Zeit. Außerdem ist es für jeden Reisenden ein Genuß, schon in der Stadtmitte das „Flugzeug“ zu besteigen und, sobald das Abteil auf dem Flugplatz am eigentlichen Fahrgestell der Maschine hängt, nur noch über die Startbahn zu rollen und abzufliegen. Diese Reisekabinen verfügen über jeglichen Komfort. Eine Stewardess betreut die Gäste. Der Pilot der Maschine sitzt in einer kleinen Kanzel auf einem der Flügel des Großflugzeuges. Die rumpfähnlichen Einzel-Abteile dienen nur im Sommer dem verstärkten Reiseverkehr. In der übrigen Jahreszeit benutzt man sie zur Lastenbeförderung. Sie lassen sich schnell zu Pferdeboxen verwandeln, um Rennpferde zu transportieren. Neun Tonnen Nutzlast trägt ein Behälter. Eine Lastenmaschine fliegt 350 km/ std.“

Erkennen Sie ihn wieder? Edmund Stoiber war seiner Zeit noch nicht mal wirklich weit voraus. Bauklötze – oder, um im Bild zu bleiben: Fliegende Reisekabinen hätte er gestaunt, hätte er als Bub seine Nase in das seinerzeit bahnbrechende Werk „Die Welt von morgen“ gesteckt. Lesen Sie selbst!

### Reisekabine oder Pferdebox

„Vor den Büros der Flugreisegesellschaften stehen keine Omni-

busse mehr, die die Gäste zum Flughafen bringen. Es geht alles viel einfacher vor sich. Praktisch hält das Flugzeug mit Reiseroute Teneriffa oder zur Schärenwelt Südschwedens schon vor der Tür. Denn die moderne Reisekabine, die mit eigener Motorenkraft auf dicken Gummireifen bis vors Haus fährt, wird auf dem Flugplatz einfach eingeklinkt, ein Vorgang, der nur wenige Minuten dauert. Die Passagiere brauchen nicht mehr umzusteigen. Sie sitzen ja bereits

## Bundestagswahl, Landtagswahl und Bezirkswahl

# Gehen Sie auf Nummer „Robinson“!

Wir haben die Wahl und die, die gewählt werden wollen, stecken schon richtig im Wahlkampf. Jede Stimme zählt und die Werbestrategen sind gefragt, vor allem, wenn sich auf der politischen Ebene keine großen Unterschiede zeigen. Um gezielter Stimmenfang betreiben zu können, holen sich manche Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen Auskunft aus den städtischen Melderegistern. Sie erhalten dabei Vornamen und Familiennamen, Doktorgrade und Anschriften von Wahlberechtigten,

die nach ihrem Lebensalter bestimmten Gruppen zugeordnet werden (Gruppenauskunft).

Wem das, wie mir, nicht gefällt, muss Widerspruch beim Bürgerbüro einlegen. Dabei muss man keinen Grund angeben (auch wenn es viele gibt). Der Widerspruch ist von keinen Voraussetzungen abhängig und gilt solange fort, bis man ihn durch eine gegenteilige Entscheidung aufhebt.

Für Haidhausen liegt das nächste Bürgerbüro in der Orleansstraße 50, der früheren Post. Das Büro hat

Mo/Mi/Fr 7:30 – 12, Di 8:30 – 12 und 14 – 18 h und donnerstags von 8:30 – 15 h geöffnet. Wer Internet hat, kann es sich einfacher machen und unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) und nach Formular Übermittlungssperre suchen. Das heruntergeladen und ausgefüllt und unterschrieben direkt an das KVR per Post oder Fax geschickt werden kann.

Bis März ist noch Zeit, dann werden die Daten, ohne dass wir davon etwas merken, an die Parteien etc. nach Anfrage ausgegeben.

cl



Anzeigen

**Jeden Dienstag Nachmittag  
von 15:30 bis 18 Uhr  
(nicht während der Schulferien)**

## Secondhandladen für Kindersachen

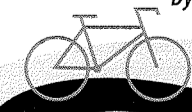
in der „Galaxie Kinderhaus“  
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)  
81667 München  
Telefon 089 / 614 576 00  
Kinderhaus-margit@gmx.de

### Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo  
Fahrradservice



Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

## Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



[www.lisboa-bar.de](http://www.lisboa-bar.de)

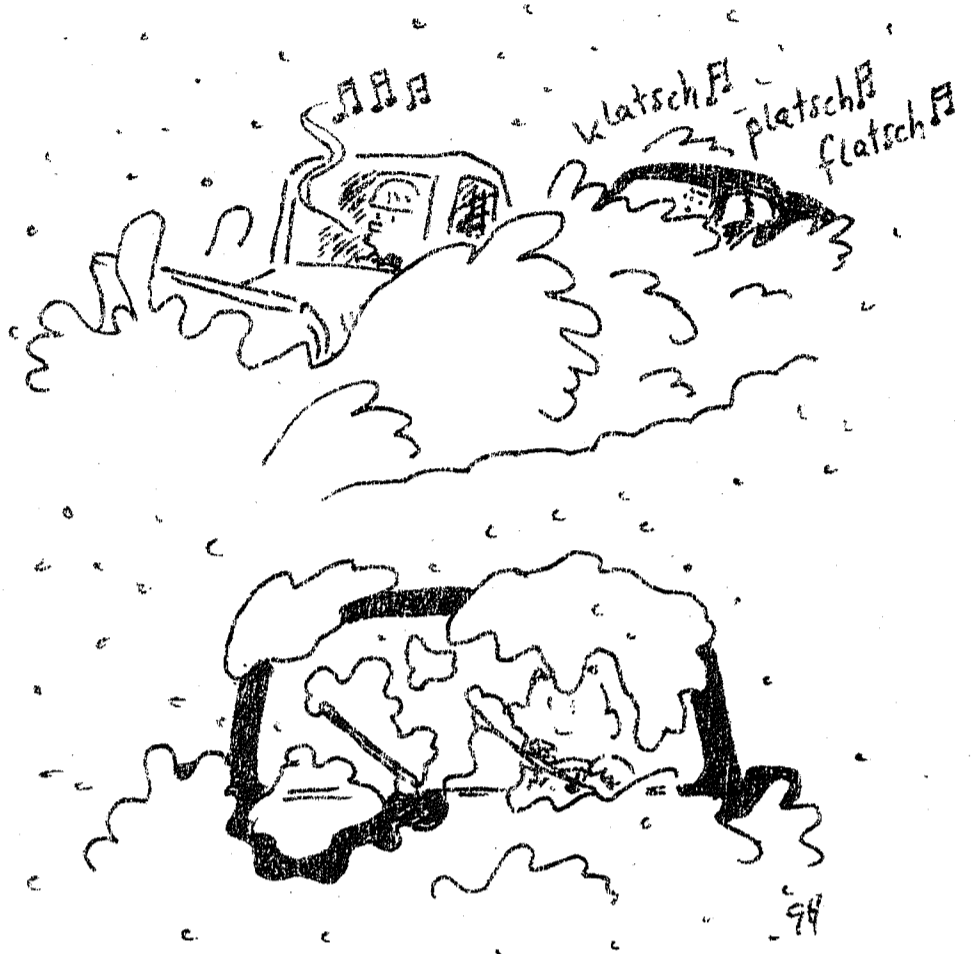
Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

# Ungestümes Ungetüm

Spurrillen auf der Autobahn  
 Schneematschschüre langgestreckt  
 ein Räumfahrzeug macht sich daran  
 klatsch/platsch/flatsch – verdreckt auch du kommst dran  
 das ungestüme Ungetüm zeigt was es kann  
 es sulzt und salzt und schrappt und kratzt  
 die Masse stiebt der Schneeflug schiebt  
 du fluchst und suchst nach Sicherheit und Sicht  
 flatsch/klatsch/platsch – hier wird voll aufgetischt  
 kladerradatsch rangezischt – dir auf die Scheibe  
 fladdert der Matsch  
 und es scheint – dass er meint – dass er bleibe –  
 bis ihn der Wischer erwischt  
 der aber arbeitet schwer hin und her – hin un her –  
 flatsch/batsch immer mehr hin und her –  
 klatsch/platsch – immer schwer hin und her –  
 unablässig blinkt gehässig sticht und stört  
 ein Feuerwarnlicht ekelgelb  
 jetzt plötzlich bremst der Vordermann  
 blutrotes Leuchten dringt ganz augenblicklich  
 dir ins Hirn du hemmst die Wucht du stemmst  
 die Muskeln möchten ihre Kraft beweisen  
 du trittst ins Eisen die Stirn verzweifelt fast  
 du hältst mit Händen stramm das Steuer  
 du spürst und weißt genau  
 die Lage ist labil ist ungeheuer  
 nur eines scheint stabil – das ungestüme Ungetüm  
 platsch – verzeihe ihm  
 klatsch – er räumt für dich –  
 flatsch – das Monster kämpft  
 und übt gewaltig die Gewalt – kennt keinen Halt  
 schlägt eine Schneise auf der Fahrbahn der Gefahren  
 du aber musst dich zwingen  
 eiskalte Ruhe hier und jetzt  
 und starke Nerven unerbittlich zu bewahren

(up)



Alles gute zum Geburtstag,  
 Walter!

**Michael Ried**  
 Königsblau



Vernissage 8.2.  
 Dal Cavaliere  
 Weissenburgerstr.3  
 9.2.-10.2.2013

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:  
 BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)  
 BÜCHER: ABBA, St.-Wolfgang-Platz 11; Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buch-laden, Weissenburger Straße 29  
 CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55  
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weissenburger Str. 5; Le-bascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45  
 ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Brams, Kirchenstr. 1; Prestige Presents, Weissenburger Platz 1  
 An folgenden Orten befinden sich „stumme Verkäufer“:  
 Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kir-chenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Keller-straße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

## ← Abozettel

Wir sind käuflich

## Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normaler-weise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 4. Februar im „Apostel's“ in der Schweigerstr. 10 und am 4. März im „Cigano“, Wörthstr. 39. Gäste sind herzlich willkommen!

Die März-Nummer der  
**Haidhauser**  
 nachrichten  
 gibt's ab Samstag  
 2. März 2013  
 im Handel